MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

155 (15.6.1890) 2. Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-44830

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim. Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 155. 2. Ausgabe. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Sonntag, 15. Juni 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

⁂ Wochenschau.

Die erste Woche der wieder eröffneten Tagung des Reichstags war ganz der Berathung

der ostafrikanischen Vorlage

im Plenum und den Kommissionsverhandlungen über die Militärgesetz-Novelle gewidmet. Die Mehrheit, bestehend aus den beiden konservativen Fraktionen, der nationalliberalen Partei und dem Centrum, hat die Forderung zur Fortführung von Deutschlands civilisatorischem Vorgehen an der ostafrikanischen Küste bewilligt und somit trotz der mehr weitschweifigen als sachlichen Auseinandersetzungen der Herren Bamberger, Dohrn und Hausmann der Auffassung der Regierungskreise bei der Behandlung der Kolonialpolitik ihre Zustimmung gegeben. An dieser Thatsache ändert auch die „Ueberzeugung" des Herrn Windthorst nichts, daß wir nämlich „in der Vergangenheit zu stark vorgegangen sind, ohne sicher zu sein, daß wir einen genügenden Rückhalt und Kraft zur Durchführung haben." Das sind leere Ausflüchte, die nicht verfangen; mit so fadenscheinigem Deckmantel möchte Herr Windthorst jetzt die parlamentarische Blöße bedecken, die er sich nach Ansicht seiner freisinnigen Freunde schon bei der ersten Bewilligung der zur Unterdrückung des Aufstands und des Sklavenhandels in Ostafrika angeforderten Summen gab. Der Centrumsführer war sich dessen wohl bewußt, daß er sich der Verpflichtung nicht entziehen könne, im einmal begonnenen Alphabet fortzufahren und er that dies mit gutem Humor, indem er versicherte, er bezahle heute (Bewilligungs)-Schulden, die er selbst im vorigen Jahre kontrahirt habe. — Herr Hausmann, ein Neuling im Reichstag, glaubte schon im Sinne des volksparteilichen „Programms" zu handeln, wenn er mit einem Aufwand bombastischer Phrasen gegen die Vorlage anstürmte. Wohl um das Sprüchwort „Was sich liebt, das neckt sich" zu Ehren zu bringen, entschuldigte Windthorst die Inkonsequenzen der Hausmann'schen Rede mit dem Hinweis auf ihre Eigenschaft als Maiden-speech, worauf der volksparteiliche Deputatus dem Centrum die Warnung zurief, man werde später bei kolonialpolitischen Abenteuern dem Centrum zurufen: „Tua culpa, tua culpa, tua maxima culpa". Da das aber Gewissenssache ist, so gehen wir wohl nicht fehl, wenn wir annehmen, daß Herr Windthorst diese moralische Verschuldigung nicht tragisch nehmen wird. Abgesehen von diesen rednerischen Entgleisungen verlief die Debatte sachlich und schließlich konnte die ostafrikanische Vorlage gut landen. —

Die Militärvorlage

soll, wie uns aus Berlin geschrieben wird, bereits am Freitag oder Samstag nächster Woche zur Berathung im Plenum gelangen, da dürfte es zu heißen Redeschlachten kommen; doch glauben wir wohl unterrichtet zu sein, wenn wir annehmen, daß der von der freisinnigen Partei bei diesem Anlasse erhoffte Conflikt nicht eintreten wird. Die Berechtigung der Vorlage wird von keiner bürgerlichen Ordnungspartei bestritten, was soll demnach der Ruf nach Compensationen, die, wie wir hören, auch in der Stunde der Entscheidung von der Regierung abgelehnt werden dürften? Man ist dort zu Tauschgeschäften wenig geneigt und überläßt die Verantwortung für die Ablehnung dem „Antikartell." Ja, existirt denn überhaupt ein solches noch? Gewiß nicht, denn es ist nicht zu bezweifeln, daß die Mehrzahl der Centrumsabgeordneten, trotz ihrer vor der Wahl in Hülle und Fülle gemachten Versprechungen, der Militärnovelle zustimmen wird. Herr Windthorst wird das schon zu motiviren wissen.

Der Reichstag wird übrigens der Welt auch einmal das Schauspiel einer „großen" linksstehenden Partei bieten, die sich allerdings nur ad hoc zusammensetzt und schon im nächsten Augenblick wieder auseinanderfallen wird. Es wird der Reichstag, mit Ausnahme der konservativen Fraktion,

die Erhöhung der Offiziersgehälter

ablehnen; daran ist, unseren Berichten zufolge, nicht mehr zu zweifeln; man wird im Reiche vorläufig nicht weiter gehen, als es in Preußen der Fall war und somit die Theuerungszulage nur den unteren Beamtenklassen zukommen lassen.

Fürst Bismarck

hat auf seinem Landsitze im Laufe der Woche zur Abwechslung einmal einen englischen Journalisten empfangen und wenn in den letzten Stunden dieser Woche jenseits des Canals die englische Erbitterung über die Erfolge des deutschen Reichs in seinen ostafrikanischen Colonien und über die Schritte, die dasselbe im Herzen des schwarzen Erdtheils zu unternehmen sich anschickt, etwas nachzulassen und kühlerer Erwägung Platz zu machen beginnt, so dürfte nicht zum Mindesten die offene Aussprache des Fürsten Bismarck zu dieser zweifellosen Verständigung der beiden Mächte das Wesentlichste beigetragen haben. — Der Freisinn, wie überhaupt die Opposition, welche für sich dos Recht der freien Rede in der uneingeschränktesten Weise in Anspruch zu nehmen pflegt, unterfängt sich, von dem geschwätzigen Reichskanzler zu reden. Am liebsten würden diese Vorkämpfer der „Volksrechte" dem besten deutschen Manne, der es ihnen überhaupt ermöglicht hat, daß sie selbst ihren Mund so weit aufthun dürfen, für mundtodt erklären. Wir wollen uns freuen, daß der reiche Quell seiner Gedanken, die doch in erster Linie dem Wohle seines Volkes gelten, noch fließt und dankbaren Sinnes seinen weisen Worten lauschen.

Das preußische Abgeordnetenhaus

ist nunmehr glücklich geschlossen, nicht ohne daß Herr Dr. Windthorst der Welt noch ein seltsames Schauspiel bereitet hätte. Der Kultusminister bot als Morgengabe zur Feier des Friedens zwischen Staat und Kirche dem Centrum die jährlich eine halbe Million Mark betragenden Revenüen aus den Sperrgeldern an und Herr Dr. Windthorst hat den Mannesmuth besessen, diese für die katholische Kirche bestimmten Einkünfte auszuschlagen. Und was war der Grund? Nicht sowohl Charakterstärke der kleinen Exzellenz, als vielmehr gekränkte Eitelkeit und beleidigter Ehrgeiz. Fürstbischof Dr. Kopp hatte betreffs des Sperrgeldergesetzes Namens der Regierung mit der Kurie verhandelt, welche dasselbe als wohl acceptabel erklärte, aber der Fürstbischof hatte vergessen, Herrn Dr. Windthorst mit seinem Besuche zu beehren und darum durften denn auch der Kirche diese 500,000 M. als jährliche Beisteuer für ihre Ausgaben nicht zufließen. Daß dieser Vorfall die etwas gelockerten guten Beziehungen zwischen Herrn Dr. Windthorst, dem altersschwachen Centrumsführer, und der Kirche nicht fester knüpfen wird, das liegt auf der Hand.

Unser Landesherr hat im Laufe dieser Woche die Gelegenheit wahrgenommen, unverhüllt seinen Gedanken über den

Antisemitismus,

der sich in unserem Wahlkreise breit zu machen beginnt, Ausdruck zu verleihen. Mit vollem Nachdruck hat unser Großherzog betont, daß diese Partei, welche den Frieden der neben einander wohnenden Confessionen zu stören sich unterfängt, keinen Anspruch darauf erheben dürfe, als eine conservative zu gelten. Die Partei der Antisemiten, welche sich prahlerisch den Namen einer deutsch-sozialen beigelegt hat, appellirt gleich der Sozialdemokratie an die Begehrlichkeit der großen Massen; während aber die Sozialdemokratie, welche eine Feindin jeglicher Kirche ist (was sie aber nicht daran hindert, die Dienste des Ultramontanismus sich gefallen zu lassen), keinen Unterschied zwischen den Confessionen macht, wenn sie dahin strebt, „die Produktionsmittel zu verstaatlichen", d. h. dieselben zum Gemeingut des „Proletariats" zu machen, so sucht die deutsch-soziale Partei vor Allem den Haß der Enterbten gegen das jüdische Kapital zu schüren und die Begehrlichkeit zu reizen. Da jedoch das jüdische Kapital den Antisemiten durch die Reden der Hentschel, Liebermann und Consorten ebenso wenig zugänglich gemacht wird, wie den Enterbten die Produktionsmittel der Kapitalisten durch die Versprechungen der Herren Guttenstein, Dr. Rüdt ꝛc. ꝛc. zufallen werden, so wird es schließlich zu gewaltthätigen Versuchen, das Eigenthum Anderer sich anzueignen oder dasselbe zu vernichten, unausbleiblich kommen müssen, falls nicht vorher Maßregeln ergriffen werden, welche den confessionellen Frieden und damit die Sicherheit des Besitzes gewährleisten. Daß es in erster Linie der Freisinn sein wird, der dabei den Antisemiten und Sozialdemokraten die Kosten bezahlen wird, ist um so erklärlicher und um so selbstverständlicher, als er es ja gewesen ist, der sein Mögliches gethan hat, diese bösen Geister zu entfesseln.

Die badischen Ultramontanen

haben in der vergangenen Woche wieder eine eclatante Niederlage erlitten; man könnte fast glauben, daß die badische Centrumspartei solche Niederlagen zur Fortführung ihrer Existenz braucht, denn sie scheint sie geradezu zu suchen. Die correkte Haltung der Großh. Regierung bei der Beantwortung der Interpellation in Sachen der Altkatholiken wird gewiß im ganzen Lande Zustimmung finden, wie sie diese, den uns aus nichtbadischen Ländern zugehenden Berichten zufolge, schon anderwärts gefunden hat. Wenn der Landtag am nächsten Dienstag seine Berathungen beendigt, so darf der Mehrheit der Landboten die Anerkennung mit auf den Weg in die Heimath gegeben werden, daß sie in ausharrender, mühevoller Arbeit das Beste des Landes zu fördern bemüht waren und daß sie die Ueberzeugung hegen dürfen, ihre Berathungen trotz ultramontan-demokratischer Provokationen in sachlicher, das Gedeihen der wirthschaftlichen Interessen des Großherzogthums erstrebender Weise geführt zu haben. Die nationalliberale Partei hat allen Grund dankbar der Thätigkeit ihrer Abgeordneten zu gedenken.

Aus dem uns so innig befreundeten Nachbarstaate Oesterreich-Ungarn sind im Laufe der vergangenen Woche

günstige Nachrichten

eingetroffen. Der Kaiser hat beim Empfange der aus den Parlamenten Cis- und Transleithaniens entsandten Delegirten den friedlichen Charakter der politischen Weltlage betont und der Minister Kalnoky hat dieser Aeußerung seines kaiserlichen Herrn durch Mittheilung der Beziehungen Oesterreichs zu anderen Staaten die diplomatische Grundlage gegeben. Darob waren die Delegirten so sehr erfreut, daß sie, trotz ihrer Einwendungen gegen die weitere Erhöhungen der Militärvorlagen, den geheimen Dispositionsfond des Ministeriums von 500,000 Gulden auf 600,000 Gulden erhöhten. Gar manchen Staatslenker außerhalb der schwarz-gelben Grenzpfähle mag diese Opferfreudigkeit der österreichisch-ungarischen Delegirten mit Neid erfüllen.

In Belgien hat eine theilweise

Erneuerung der Kammer

stattgefunden, die zwar den liberalen Besitzstand um zwei Mandate erhöhte, im Ganzen aber den Charakter der ultramontanen Kammer nicht änderte. Man hatte in liberalen Kreisen auf eine weitere Zunahme gerechnet, wenngleich naturgemäß ein das Majoritätsverhältniß in der Kammer abänderndes Ergebniß von den Wahlen nicht erwartet worden ist. Immerhin ist das Resultat hinter den liberalen Hoffnungen zurückgeblieben und der Ausfall der Wahl in Gent wenig erfreulich. Die ultramontane Regierung hat somit eine weitere Gnadenfrist zur Bethätigung ihrer kulturfeindlichen Gesinnungen erhalten und es ist nicht zu bezweifeln, daß sie die ihr bis zum Erwachen der freiheitlichen Elemente zugestandene Macht in reaktionärem Sinne auch fernerhin ausnützen wird.

Die Debatten in der

französischen Deputirtenkammer

entbehren für das Ausland des tiefgehenden Interesses und auch der von einem Theile der Presse, insbesondere der konservativen, gegen den von der Unterkommission der Budgetkommission gefaßten Beschluß der Erhöhung der Steuer für mobile Werthe von 3 auf 4 Prozent, erhobene Protest hat nicht viel zu bedeuten. Die wichtigsten Interpellationen sind verschoben und was der Tag bringt, ist nicht geeignet, besondere Beachtung zu erregen. Interessanter ist schon die parlamentarische Lage in

England

wo Salisbury sich ernstlich mit Repressivmaßregeln gegen die oppositionelle Obstruktionspolitik trägt; trotz alledem wird man in England ohne eine Herbstsession des Parlaments nicht auskommen. — In

Italien

ist man von den Erklärungen Kalnokys ebenso seh. befriedigt, wie man über die gastliche Aufnahme des Kronprinzen am Hofe Kaiser Wilhelms erfreut ist. Wenngleich man nicht geneigt ist, Fürstenbesuche unter dem politischen Gesichtswinkel zu betrachten, so erblickt man doch in der langen Dauer des Aufenthalts des Kronprinzen Victor Emanuel in Potsdam eine Bestätigung der außerordentlich freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen Deutschland und Italien und den beiden Herrscherhäusern gepflogen werden.

Die türkischen Staatsmänner

sind in großer Verlegenheit. Rußland verlangt weitere Ratenzahlungen auf die Kriegsschuld, die türkischen Kassen aber leiden an chronischer Schwindsucht. Vielleicht nimmt der Zar nochmals mit türkischen Zukunftsvertröstungen vorlieb, ist's auch nich' viel, so kommt's doch — von Herzen!

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 14. Juni 1890.

* Antisemitische Versammlung in Ladenburg.

Zu unserem Berichte über die am 8. d. Mts. in Ladenburg stattgefundene antisemitische Versammlung geht uns von dem Vorsitzenden derselben, Herrn Bossert-Ladenburg, eine längere Berichtigung zu. Obwohl in derselben Behauptungen aufgestellt sind, welche den Thatsachen widersprechen, wollen wir den Abdruck derselben, soweit sie in den Rahmen einer Berichtigung zu bringen ist, nicht verweigern. In der Berichtigung heißt es:

1) Es ist unwahr, daß Karten (zum Eintritte in das Local) ausgegeben oder auch nur angefertigt worden seien, vielmehr traten gegen tausend Personen ungehindert ein.

2) Es ist unwahr, daß es den zahlreich erschienenen Mannheimer und Ladenburger Sozialdemokraten zum größten Theil nicht möglich war, in den Keller zu gelangen. Außer einem verdächtig aussehenden fremden Juden wurde Niemanden der Eintritt verweigert, als den gewerbsmäßigen Führern der Sprengkolonnen, nämlich Herrn Dr. Rüdt-Heidelberg, Herrn Gleichauf-Mannheim, Herrn Süßkind-Mannheim. Und wie durchaus berechtigt diese Zurückweisung war, das beweist das Benehmen des Herrn Huhn-Heidelberg in dem Deutschen Bierkeller.

3) Es ist unwahr, daß, wie man aus dem Berichte schließen könnte, der Vorsitzende die Sozialdemokraten aufgefordert habe, das Lokal zu verlassen; er forderte alle Anwesenden, nicht nur die Sozialdemokraten, auf, ruhig zuzuhören; und wem diese Aufforderung zu maßlos erschien, dem stand es allerdings frei, in das Gasthaus zum Schiff und in den „Löwen" zu gehen, um sich von Herrn Dr. Rüdt belehren zu lassen, wie glücklich er seither stets die deutschsozialen Versammlungen gesprengt habe.

4) Es ist unwahr, daß Herr Liebermann von Sonnenberg eine „Brandrede" gegen die Juden gehalten habe.

5) Es ist unwahr, daß ein großer Theil der Anwesenden, „welchen die Hetzereien des antisemitischen Weltverbesserers zu stark wurden", das Lokal verließ.

Betreffs der 1. Behauptung, daß keine Karten zu der Versammlung ausgegeben worden seien, geben wir zu, daß wir in dieser Beziehung vielleicht falsch unterricht worden sind. Doch ist die Ausgabe oder Nichtausgabe von Karten im vorliegenden Falle auch von gar keiner Bedeutung.

Was die 2. Behauptung anbelangt, es sei unwahr, daß es zahlreiche Mannheimer und Ladenburger Sozialdemokraten zum größten Theil nicht möglich war, in den Keller zu gelangen, so müssen wir den Herrn Einsender der Berichtigung doch fragen, ob er wirklich nichts weiß von den zahlreichen Personen, welche vor dem Eingang in den Keller standen und trotz heftigsten Protestes ihrerseits nicht zugelassen wurden.

Drittens wird in der Berichtigung behauptet, es sei unwahr, daß der Vorsitzende die Sozialdemokraten aufgefordert habe, das Lokal zu verlassen.

In dieser Beziehung ist uns allerdings insofern ein kleiner Irrthum untergelaufen, als nicht der Vorsitzende, Herr Bossert, sondern Herr Liebermann von Sonnenberg die wenigen im Keller anwesenden Sozialdemokraten, welche die Versammlung zu stören versuchten, aus dem Lokal gewiesen hat und zwar bezeichnete derselbe den Gendarmen ganz genau diejenigen, welche er an die Luft gesetzt zu haben wünschte, worauf es die Betreffenden vorzogen, das Lokal zu verlassen. Viertens wird behauptet, es sei unwahr, daß Herr Liebermann von Sonnenberg eine Brandrede gegen die Juden gehalten habe. Nun, darüber läßt sich streiten. Nach unserer Meinung waren die Ausführungen Liebermanns eine Brandrede gegen die Juden und zwar eine recht derbe und halten wir an diesem Ausdruck fest.

Fünftens wird unsere Angabe, daß ein großer Theil der Anwesenden, welchen die Hetzereien des antisemitischen Weltverbesserers zu stark wurden, das Lokal verlassen habe, als unwahr bezeichnet. Dem gegenüber sei konstatirt, daß eine große Anzahl Mannheimer, welche die Versammlung besuchten, dieselbe sehr bald wieder verließ und schon mit dem um halb 5 Uhr von Ladenburg abgehenden Zuge wieder nach Mannheim reiste, während die Versammlung erst gegen 6 Uhr ihr Ende erreichte. Auch viele Nicht-Mannheimer verließen sehr bald wieder den Keller.

Ueber den Grund ihres Gehens haben wir alle die Leute natürlich nicht einzeln befragt, doch sind wir wohl zur Annahme berechtigt, daß es ihnen gerade so ergangen ist, wie uns, daß ihnen nämlich die Brandrede des Herrn Liebermanns allzu aufreizend erschien, und glauben wir uns auch hierin, trotz der gegentheiligen Behauptung des Herrn Bossert, nicht getäuscht zu haben. Was nun den folgenden den Rahmen einer Berichtigung überschreitenden Passus der Zuschrift: „Es ist eine starke Zumuthung an die Leser des Amtsblattes, daß der Artikelschreiber nicht glaube, daß der Ladenburger Feldzug des Herrn Liebermann einen nennenswerthen Erfolg gehabt habe", anbelangt, so ist der Artikelschreiber auch heute noch von der Erfolglosigkeit des Ladenburger antisemitischen Feldzuges fest überzeugt, und hat bis heute zu seiner Freude noch gar keinen Grund, sich zu einer anderen Ansicht zu bekehren. Jedenfalls würden die Ladenburger Antisemiten besser daran gethan haben, wenn sie die Inscenirung der Demonstration am vergangenen Sonntag unterlassen hätten und ebenso wäre es angesichts der Erklärung unseres erlauchten Landesfürsten besser für Herrn Bossert gewesen, wenn er seine sogenannte Berichtigung nicht eingesandt hätte.

---

* **Erlaß des preußischen Kultusministers an die Universitäts-Kuratoren.** Folgender Erlaß ist von dem Kultusminister, wie die „Schles. Ztg." lobt an sämmtliche Universitäts-Kuratoren unter dem 2. Juni 1890 gerichtet worden: „Ich bestimme hierdurch, was folgt: 1) Die Universitätslehrer sind verpflichtet, in allen Fällen, in welchen sie, sei es durch eigene Wahrnehmung oder auf andere Weise, zu der Ueberzeugung gelangen, daß ein Studirender die Vorlesung überhaupt nicht oder nur mit wesentlichen Unterbrechungen besucht hat, die Bescheinigung der Abmeldung (§ 15, erster Absatz, der Vorschriften für die Studirenden der Landesuniversitäten u. s. w. vom 1. Oktober 1879) zu versagen. Wird die Bescheinigung versagt, so darf die Vorlesung im Abgangszeugnisse nicht vermerkt werden (§ 15, letzter Absatz, der angeführten Vorschriften). 2) Bei seminaristischen und sonstigen Uebungsvorlesungen haben die Universitätslehrer den Studirenden auf deren Ersuchen eingehende Zeugnisse über Fleiß und Leistungen auszustellen. Diese Zeugnisse sind auf Antrag der Studirenden den Abgangszeugnissen unter entsprechender Verweisung bei dem Vorlesungseintrage beizuheften."

* **Zum Kapitel der Wohlthätigkeitsanstalten.** Auf dem Felde der Humanität und der Fürsorge für die unbemittelte Klasse geschieht hier so Vieles, daß sich Mannheim jeder andern Stadt im Reiche stolz an die Seite stellen darf. Von den öffentlichen Einrichtungen und privaten Vereinigungen, die sich diese Ziele gesteckt, möchten wir an dieser Stelle die Aufmerksamkeit hiesiger Kreise besonders auf die Kinderpflegeanstalten lenken. Still und lautlos, man könnte fast sagen ungesehen, streuen diese Vereine eine reiche Saat reiner Menschenliebe aus. Die größte dieser Unternehmungen ist ohne Zweifel die Kinderpflege der Neckargärten; im Jahre 1870 gegründet, blickt der Verein auf eine 20jährige Thätigkeit zurück, in welchem Zeitraum Tausende und Abertausende von Kindern seiner liebevollen Obhut anvertraut waren. Dem Vorstand ist es durch seine umsichtige Leitung bisher gelungen, den von Jahr zu Jahr sich steigernden Anforderungen auch finanziell gerecht zu werden, allein für die Dauer wird sich dies kaum mehr ermöglichen lassen. Der diesjährige Voranschlag weist nämlich erstmals eine Störung des Gleichgewichts auf, das zwar von keiner großen Bedeutung ist, aber immerhin die Mahnung enthält, das Auge offen zu halten und darüber zu wachen, damit nicht das angesammelte kleine Vermögen zum Opfer fällt. Von diesen Erwägungen ausgehend, hat der Vorstand beschlossen, sich in nächster Zeit mittelst Circular an Bekannte und Freunde zu wenden mit der Bitte um gefälligen Beitritt in den Verein und wünschen wir recht sehr, daß der Appell von günstigem Erfolg begleitet sein möge.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 22. Woche von 1890 (25. Mai bis 31. Mai). An Todesursachen für die 23 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Röthein, in — Fälle Scharlach, in — Fälle Diphtherie und Croup, in — Fälle Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Fälle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 2 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 2 Fällen akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall. In 14 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In 1 Falle Selbstmord. Kinder bis 1 Jahr 1.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 18. Mai bis 24. Mai 1890. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000 Einwohner und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: In Aachen 22,8; Altona 22,8; Augsburg 19,3; Barmen 13,3; Berlin 23,0; Bochum 24,1; Bonn 29,8; Braunschweig 23,1; Bremen 15,5; Breslau 27,4; Charlottenburg 33,2; Chemnitz 30,3; Danzig 22,0; Darmstadt-Bessungen 17,3; Dortmund 16,3; Dresden 18,5; Düsseldorf 21,1; Duisburg 26,4; Elberfeld 15,8; Elbing 23,1; Erfurt 21,4; Essen 20,8; Frankfurt a. M. 16,1; Frankfurt a. O. 24,7; Freiburg i. Br. 37,4; M.-Gladbach 16,5; Görlitz 35,2; Halle a. S. 26,1; Hamburg 21,6; Hannover 16,8; Karlsruhe 14,5; Kassel 15,0; Kiel 19,3; Köln 25,5; Königsberg 34,0; Krefeld 19,3; Leipzig 16,7; Liegnitz 33,9; Lübeck 22,8; Magdeburg 20,5; Mainz 13,1; Mannheim 17,5; Metz 20,8; Mülhausen 18,6; München 27,1; Münster 24,1; Nürnberg 17,7; Plauen i. V. 26,0; Posen 36,8; Potsdam 25,5; Rostock 21,3; Stettin 28,8; Straßburg 23,6; Stuttgart 16,3; Wiesbaden 13,8; Würzburg 21,3; Zwickau 27,7.

* **Hundemusterung.** Bei der am vergangenen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag auf dem Viehhofe stattgefundenen Hundemusterung wurden im Ganzen 1665 Hunde vorgeführt, gegen 1375 im Vorjahre. Die neue Eintheilung der Musterung der Hunde nach Revieren bewährte sich sehr gut und ging das ganze Musterungsgeschäft, welches von Herrn Polizeikommissär Mitsch geleitet wurde, sehr glatt von statten. Namentlich erwies sich, wie wir uns selbst zu überzeugen Gelegenheit hatten, das Lokal auf dem Viehhofe mit seinen zwei Ausgängen sehr praktisch. Die Hunde vorführenden Personen wurden sehr rasch abgefertigt, sodaß Niemand einen längeren Aufenthalt zu erleiden hatte, was um so höher anzuschlagen war, als im Vorjahre bei der im Bauhofe stattgefundenen Musterung die Besitzer der Hunde oft stundenlang warten mußten. Im Ganzen sind an Hundesteuer 26,640 M. erzielt, woran nach Abzug der Hebegebühren die Hälfte der Stadt und die andere Hälfte dem Staate zufällt. Zu obigen 26,640 M. kommen noch die Gebühren für eine große Anzahl in den nächsten Tagen noch zur Versteuerung gelangenden Hunden, deren Vorführung von den betreffenden Besitzern vergessen worden ist.

* **Ueber die Fortschritte der hiesigen Ruderer** berichtet die neueste Nummer des „Wassersport" folgendes: „Wir haben für diesmal betreffs der Fortschritte unserer Ruderer nur Erfreuliches zu berichten und namentlich ist es die Mannschaft der „Ruder-Gesellschaft" im Doppel-Vierer und ebenso Striebich, welche bedeutende Fortschritte, hauptsächlich in Bezug auf Technik, gemacht haben. Die beiden Schlagleute, sowie der Bugmann, arbeiten recht sauber, während der zweite Bugmann ganz unregelmäßig arbeitet, einmal ist er zu früh, dann zu spät in und aus dem Wasser, auch benutzt er seinen Gleitsitz nicht richtig. Wenn es der Gesellschaft möglich wäre, hier eine bessere Kraft zu verwenden, konnte es dem Boot nur von Vortheil sein und es wäre dann auf einen guten Erfolg in diesem Jahre zu rechnen. Im Vierer ist die Besserung nicht so bemerkbar. Der zweite Schlagmann zieht aus den Armen und viel zu kurz, auch scheint er mit seinem Gleitsitze nicht einig zu sein; die Bugleute bedürfen noch sehr der Besserung, während der Schlagmann recht sauber arbeitet. — Die Senior-Mannschaft des „Ruder-Club" bringt ihr Boot recht gut vorwärts, während die Haltung einzelner Leute noch manches zu wünschen übrig läßt. Die zweite Senior-Mannschaft war diese Woche kaum zu bemerken und ebenso vermissen wir den Achter, in welchem der Club in Mainz starten will. Die Junior-Mannschaft könnte ganz gut werden, wenn sie sich eines rascheren, schärferen Einsatzes befleißigte. — Die Boote der „Amicitia" lassen sich auch besser an, doch bedarf es noch vieler Uebung, um mit den anderen Vereinen gleichen Stand zu halten."

* **Ein fatales Jagdabenteuer** passirte dieser Tage der Jagdgesellschaft eines Dorfes im badischen Oberlande. Arbeitete dort ein 17jähriger Bursche im Wald. Als er zur gewohnten Stunde sein sogenanntes „Z'nüni" verzehrte, hörte er plötzlich ein sonderbares Aechzen und Grunzen, welches ihn sogleich vermuthen ließ, daß sich in unmittelbarer Nähe ein Wildschwein befinden müsse. In seiner Angst flüchtete er sich auf einen neben ihm stehenden Baum und lauschte von oben herab. Dem Grunzen nach schloß er, daß es ein wohl zwei Zentner schwerer Keuler sein müßte, dessen Rachen sich die furchterregenden Töne entrangen. Nach einer Weile wagte er sich wieder hinunter und lief so schnell es ihm seine Füße gestatteten, den nächsten Weg seinem heimathlichen Dorfe zu, wo er sofort das Jagdpersonal alarmirte. Diese waren sogleich bei der Hand; wohl ausgerüstet, wie es gehörigen Waidmännern geziemt, schritten sie fürbaß dem vielversprechenden Forste zu. Beherzte Männer erboten sich, ohne Rücksicht ihres Standes, als Treiber. Als der betreffende Schlag, welcher an Größe einen unbedeutenden Raum umfaßt, erreicht war, wurde derselbe in aller Stille umstellt. Die Treiber, mit Knitteln bewaffnet, gingen ans Werk. Schon war der Trieb beinahe zu Ende geführt und der borstige Kauz wollte sich nicht blicken lassen; da auf einmal aber ertönte der Ruf: „Hier ist die Sau, da ist die Sau!" Jäger und Treiber stürmten zusammen und wirklich konnten auch Alle das geheimnißvolle Grenzen vernehmen, nur wollte sich die Sau nicht sehen lassen. Endlich nach nochmaliger Aufbrechung bemerkte der Schlaueste unserer Nimrodgesellschaft, daß ein mehrstämmiger Baum, von den Elementen der Luft bewegt, die verführerischen Töne von sich gab. Weniger aufgeregt als man gekommen war, ging man wieder nach Hause und erlabte sich beim Mittagsmahl.

* **Elektrische Beleuchtung.** Sicherem Vernehmen nach ist die elektrische Beleuchtung des Karlsruher Hoftheaters sowie des Großh. Residenz-Schlosses der allgem. Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin, welche bis dato ca. 30 Theater eingerichtet hat, übertragen worden.

* **Die Kirchenansagen der katholischen Gemeinde.** Das hiesige Organ der ultramontanen Partei, ein unter Ausschluß der Oeffentlichkeit erscheinendes Blatt, findet es sonderbar, daß wir die Kirchenansagen der katholischen Gemeinde, welche uns bekanntlich von den hiesigen Pfarrern entzogen seien, dennoch zu veröffentlichen wagen und erfrecht sich, diese Veröffentlichung einen unbefugten Nachdruck zu nennen. Der Redakteur des ultramontanen Blattes scheint von dem Inhalte des Gesetzes über das Urheberrecht keine blasse Ahnung zu haben, sonst müßte er wissen, daß es überhaupt keinen unbefugten Nachdruck an amtlichen Bekanntmachungen, Verfügungen 2c. gibt. Diese Unkenntniß setzt uns, die wir tagtäglich Gelegenheit haben, uns von seiner journalistischen Fähigkeit zu überzeugen, am allerwenigsten in Erstaunen. Wir geben dem Herrn die Versicherung, daß wir die Kirchenansagen der katholischen Gemeinde so lange abdrucken werden, als uns dieses behagt und im Interesse unserer Leser wünschenswerth erscheint. Daß wir dazu der Gunst der Herren Geistlichen nicht bedürfen, gereicht uns zur ganz besonderen Befriedigung. Wenn aber das ultramontane Blatt sich weiter erfrecht, die Behauptung aufzustellen, daß unser Blatt „häufige Feindseligkeiten und Verunglimpfungen gegen katholische Dinge" enthalte, so erklären wir dieselbe für eine grobe Unwahrheit. Wir bekämpfen die hetzerischen Bestrebungen der ultramontanen Friedensstörer, aber wir achten jegliche religiöse Ueberzeugung!

* **Die „Germania", Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin** hielt am 20. Mai ihre 32. ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe genehmigte nach Ertheilung der von den fünf Revisoren beantragten Entlastung des Verwaltungsraths und der Direktion die Vertheilung des nach dem Rechnungsabschlusse für das Jahr 1889 sich ergebenden Ueberschusses der Einnahmen über die Ausgaben des Jahres mit 2,623,221 M. in der Weise, daß die Aktionäre eine Dividende von 15 pCt. ihres Baareinschusses mit 270,000 M. und die mit Gewinnantheil Versicherten eine Prämien-Rückvergütung von 2,215,815 M. erhalten. Den nach Dividendenplan A und C Versicherten werden 21 pCt. ihrer 1889 gezahlten Jahresprämien und den nach Dividendenplan B Versicherten 3 pCt. von der Gesammtsumme aller von Beginn ihrer Versicherung an gezahlten gewinnantheilsberechtigten Prämien durch Anrechnung auf die 1891 fälligen Prämien vergütet. Demnach beziehen die nach Plan B Versicherten im Jahre 1891 aus dem Dividendenfonds B, welcher 1889 um 877,146 M. auf 4,360,417 M. angewachsen ist, für Versicherungsjahre aus 1880: 33 pCt., aus 1881: 30 pCt., aus 1882: 27 pCt., aus 1883: 24 pCt., aus 1884: 21 pCt., aus 1885: 18 pCt., aus 1886: 15 pCt., aus 1887: 12 pCt., aus 1888: 9 pCt., aus 1889: 6 pCt. der 1889 gezahlten Jahresprämie als Dividende. — Neue Versicherungen wurden insgesammt ausgefertigt: 11,073 Policen über 36,865,281 Mark Kapital und 176,774 M. Jahresrente. Der Versicherungsbestand Ende 1889 belief sich auf 158,339 Policen über 394,599,654 M. Kapital und 997,968 M. Jahresrente, mithin Reinzuwachs gegen das Vorjahr 4404 Policen mit 21,178,851 Mark Kapital und 153,893 M. Rente. Gegen Kriegsgefahr waren nach den Bestimmungen vom 15. Juni 1888 im Ganzen 3083 Personen mit 13,746,610 M. Kapital bei der „Germania" versichert. Bei Ausbruch eines Krieges würden der Gesellschaft Deckungsmittel für die zu erwartenden Kriegsschäden 4,154,033 M. oder mehr als 30 pCt. des gegen Kriegsgefahr versicherten Kapitals zur Verfügung stehen. — Die Einnahme an Prämien und Zinsen vermehrte sich um 1,787,194 M. auf 20,590,150 M. im Jahre 1889. Der Verlauf der Sterblichkeit unter den Versicherten war günstig und ergab einen Gewinn von 618,483 M. Aus der Jahreseinnahme wurden verwendet 34.6 pCt. mit 7,148,757 M. für Sterbefallzahlungen, Aussteuern, Renten und Abgangsentschädigung an freiwillig ausgeschiedene Versicherte. Dem Prämien-Reservefonds wurden 41 pCt. der Jahreseinnahme mit 8,553,109 M. überwiesen und das Deckungskapital hierdurch auf 93,499,608 M. gleich 23.7 pCt. der versicherten Summe, erhöht. — Die Gesammt-Aktiva erreichten die Höhe von 114,810,982 M. und sind gegen das Vorjahr um 10,627,947 M. gestiegen. In Darlehen auf Hypotheken sind 86,230,099 M. angelegt. Von diesem Hypothekenbestand entfallen auf städtische Grundstücke 85,426,699 M., dagegen auf Landgüter 803,400 M. Die Hypothekenanlagen der „Germania" entsprechen allen Anforderungen der Sicherheit, wie sich schon daraus ergibt, daß die Gesellschaft auch im Jahre 1889 weder von einem Verluste betroffen wurde, noch genöthigt war, von den im Ganzen beliehenen 937 Grundstücken irgend eines derselben zu übernehmen. Auch die übrigen Kapitalanlagen der „Germania" entsprechen den von der Verwaltung befolgten Grundsätzen strengster Solidität.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 13. Juni. Die zum Besten des Kaiser-Wilhelm-Denkmals in Heidelberg gestellten lebenden Bilder haben bei der gestrigen, vor einem zahlreichen Publikum abgehaltenen Generalprobe einen großen Erfolg gehabt. Mit künstlerischem Blick hat Maler Schmitt nach eigenen Entwürfen die Gruppen angeordnet, die in elektrischer Beleuchtung einen prächtigen Eindruck machen. Am meisten gefielen „Die Zerstörung Heidelberg's" und „Pfalzgraf Otto Heinreich". Das Haus ist für die beiden Vorstellungen schon nahezu ausverkauft.

* **Sinsheim,** 13. Juni. Ein hier auf einem Ausflug befindlicher Baron v. Osten-Sacken aus Rußland, der sich zur Zeit in Heidelberg aufhält, verlor gestern im Gasthaus zur „Post" dahier eine Brieftasche mit mehreren tausend Rubeln, welche von Altposthalter Höchstetter hier gefunden und dem Eigenthümer, nachdem solcher ermittelt war, wieder zugestellt wurde. Da der Finder großmüthig jede Belohnung ablehnt, suchte der Verliner seinen Dank in der Weise auszudrücken, daß er Herrn Hochstetter heute 300 Mk. mit der Bitte brieflich übersandte, solche dem Gemeinderath dahier zu einem wohlthätigen Zwecke zu übermitteln, was auch geschehen wird.

* **Karlsruhe,** 14. Juni. Ein bedauerlicher Unglücksfall passirte gestern Nachmittag am hiesigen Güterbahnhofe. An einem mit zwei schweren eichenen Stämmen beladenen Wagen löste sich der Kolben eines Rades, wodurch dasselbe herausfiel und der Wagen sich zur Seite neigte. Dadurch rollten die beiden Stämme vom Wagen herunter und trafen den daneben gehenden Fuhrmann so unglücklich, daß er sofort ein Leiche war.

L. **Klein-Eichholzheim,** 13. Juni. Die Heuernte ist in unserer Gegend in vollem Gange und machen die Landwirthe vergnügte Gesichter, denn sie sehen sich in ihren Hoffnungen nicht getäuscht, da es so viel Heu gibt, wie schon lange nicht mehr. Die Hoffnung auf billige Fleischpreise ist nun wohl auch für lange Zeit zu nichte geworden. Obst gibt es bei uns nicht so viel, wie man anfänglich glaubte. Birnen sieht man fast gar keine; auch Aepfel trifft man nur selten an, trotzdem die Apfelbäume sehr schön blühten. Die Blüthen sind leider zu früh abgefallen. — Gestern wurde in unserm Schwesterstädtchen Großeicholzheim Herr Letzgus, Brauereibesitzer zum „Engel" zur ewigen Ruhe gebettet. Derselbe erfreute sich weithin einer großen Achtung und Beliebtheit, wovon auch die zahlreiche Betheiligung am Leichenbegängniß beredtes Zeugniß ablegte.

* **Vom Odenwalde,** 13. Juni. Der Zufall spielt oft seltsam. Vor einigen Jahren fand ein junges Mädchen auf dem Bahnhofe W.'s einen Ehering mit den eingravirten Buchstaben L. B. New-York. Der Verlierer ließ sich nicht ermitteln. Das Mädchen, dessen Eltern im Vorjahre vermögenslos starben, wanderte nach Amerika aus. Dort trat sie in New-York in Dienst. Dem Bruder der Frau, einem kürzlich verwittweten Bäcker, fiel der Ehering auf, den das Mädchen trug, und er befragte sie darüber. Zu beiderseitigem höchstem Erstaunen wurde der Ring als Eigenthum des Bäckers erkannt, der denselben bei einem Besuche in Deutschland auf dem Bahnhofe in Würzburg verloren hatte. Der sonderbare Zufall gab zu viel Heiterkeit Anlaß: der Witwer

betrachtete ihn als Fingerzeig, bat das Mädchen, den Ring zu behalten und den Verlierer dazu anzunehmen, und seit Pfingsten ist das Mädchen, das erst vor 9 Monaten als arme Waise den Boden Amerika's betrat, eine reiche und glückliche Frau, die dem Zufalle mit dem Ringe ihr ganzes Glück verdankt.

* **Bretten**, 19. Juni. Die staatliche Viehprämierung für den Bezirk Bretten findet am Montag, den 11. August dahier statt. Das Großh. Ministerum des Innern hat offenbar diesen Tag gewählt, weil an demselben auch der hiesige Viehmarkt ist und dabei zahlreiche Fremde anwesend sind, die dadurch Gelegenheit haben, die Qualität des in unserem Bezirk gezüchteten Viehes kennen lernen.

* **Mengen**, 13. Juni. Gestern verunglückte der hiesige Landmann M. Stäuble auf den Wiesen beim Heuladen. Beim Laden des zweiten Haufens zogen die sonst ruhigen Zugthiere den Wagen unerwartet etwa einen Schritt weit an, der auf dem Wagen mit Laden beschäftigte Stäuble stürzte herab, brach das Genick und war sofort todt. Eine Mahnung zur äußersten Vorsicht.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 14. Juni. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cadenbach, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dussner und Herr Referendär Dietz.

1) Ferdinand Hertlein, Bremser von Obrigheim, 55 Jahr alt, in Heidelberg stationirt und Hermann John, Bahnbeamter von Ueberlingen, 36 Jahr alt, in Friedrichsfeld stationirt, sind der fahrlässigen Gefährdung eines Eisenbahntransportes beschuldigt. Ersterer hat es an Vorsicht beim Rangiren im Bahnhof Friedrichsfeld am Morgen des 2. Januar fehlen lassen, wodurch eine Wagenabtheilung mit dem von Mannheim kommenden Personenzug 24 an einer Kreuzungsstelle zusammentraf, was eine Materialbeschädigung im Betrage von ca. M. 300.— zur Folge hatte. Letzterer hat als Beamter unterlassen, bei anderweitiger dienstlicher Beschäftigung die Aufsicht über die Manöver im Bahnhof einem anderen Bediensteten zu übertragen. In Anbetracht der schwierigen Dienstverhältnisse — es passiren den Bahnhof Friedrichsfeld täglich 110 fahrplanmäße Züge und der ungenügenden Bahnhofsanlage, die der Sachverständige, Herr Betriebsinspector Schultheiß von Ludwigshafen, selbst als „verzwickt" bezeichnete, kam Hertlein mit 1 Woche und John mit 3 Tagen Gefängniß davon. Vertheidiger des Beamten Hohn war Herr Rechtsanwalt Wittmer. — 2) Alois Kern von Laudenbach, verheiratheter 30 alter Taglöhner, in Seckenheim wohnhaft, vorbestraft, wurde in Folge einer Anzeige eines Gegners wegen Entwendung einiger alten Rädchen und Achsen von dem Lager einer Maschinenfabrik, im Werthe von ca. 1 Mark, mit 3 Monaten Gefängniß bestraft. — 3) Die von Anna Köllisch, geb. Seitz von Neckarau, 26 Jahre alt, eingelegte Revision gegen ein Geldstrafenerkenntniß von 3 Mark wegen unerlaubter Ausspielung hatte nur gleiches Urtheil und weitere Kosten zur Folge.

* **Personalnachrichten.** Dem Sekretariat des Landgerichts Mannheim wurde der Rechtspraktikant Jakob, Carl, bei der Staatsanwaltschaft daselbst beigegeben. Aktuar Alb. Laich beim Landgericht Mannheim wurde zum Amtsgericht Boxberg versetzt. Aktuar Philipp Trunk beim Amtsgericht Lahr kommt als solcher an's Landgericht Mannheim. Wagenrevident Julius Seeberger in Mannheim wurde nach Germersheim versetzt.

Tagesneuigkeiten.

— **Budapest**, 12. Juni. (Das Urtheil im Temesvarer Lottoprozesse aufgehoben.) Die sensationelle Lotto-Affaire hat eine überraschende Wendung genommen: Die königliche Tafel hat nämlich heute das vom Temesvarer Gerichtshofe im Prozesse gegen Farkas und Genossen gefällte Urtheil aufgehoben und eine neuerliche Untersuchung angeordnet. Im Verhandlungssaale befand sich das ominöse Ziehungsrad. Auf dem Gerichtstische lagen die bei der Ziehung verwendeten Kapseln und waren dieselben mehrmals von den Mitgliedern des Senats eingehend besichtigt worden. Nach dreitägiger Verhandlung wurde nun heute Vormittags das Urtheil gefällt. Dasselbe lautet: Das meritorische Urtheil über Farkas und Genossen wird aufgehoben und eine neuerliche Untersuchung angeordnet, weil die Untersuchung wesentliche Mängel gezeigt hat; insbesondere basirt das ganze Urtheil darauf, daß zehn Kapseln dunkler waren, als die anderen. Ein Sachverständiger meinte, sie wären mit Farbe bestrichen, das Temesvarer Gericht hat aber nicht angeordnet, daß eine genaue Untersuchung des Farbstoffes erfolge. Die königliche Tafel ordnet daher an, daß eine Untersuchung stattfinde, wodurch diese dunklere Schattirung bei den zehn Kapseln hervorgerufen wurde und ob die anderen 80 Kapseln auch mit Farbe angestrichen sind. Die Untersuchung ist auch dahin auszudehnen, ob die Angabe des Farkas wahr ist, daß er seine Ziffern 6000mal mit Einsätzen von zusammen über 50,000 fl. gesetzt hat. Das Urtheil des Temesvarer Gerichtshofes, welches am 1. April d. J. erfloß und welches nunmehr aufgehoben ist, lautete: Melchior Farkas, acht Jahr Zuchthaus und 2000 fl. Geldstrafe; Szobovic und Püspöky, je eine achtjährige Zuchthausstrafe; Frau Telkesy, zwei Jahre Kerker, und Peter Herrgatt, drei Jahre Zuchthaus. Gleichzeitig waren sämmtliche Angeklagte zum Schadenersatze für das österreichische Aerar in der Höhe von 480,000 fl., für das ungarische in der Höhe von 24,000 fl. verurtheilt worden.

Theater und Musik.

Weimar, 11. Juni. (Neue Opern.) Am 8. Juni gelangten am Hoftheater zwei einaktige Opern von Alexander Ritter zum ersten Male zur Aufführung. Sowohl „Der faule Hans", wie das erst vor wenigen Wochen vollendete zweite Werk: „Wem die Krone?" das überhaupt in Weimar seine erstmalige Aufführung erlebte, fanden eine begeisterte Aufnahme. Der anwesende Komponist (von dem auch die Dichtungen herrühren) wurde durch zahlreiche Hervorrufe ausgezeichnet. Beide Werke Ritter's, deren Wiedergabe eine vorzüglich gelungene war, werden auch bei Gelegenheit der diesjährigen Tonkünstlerversammlung (die vom 19. bis 22. Juni in dem nahen Eisenach stattfindet) den zu ihr eintreffenden Gästen vorgeführt werden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

München, 14. Juni. Staatsminister Dr. Frhr. v. Lutz hat heute viel geschlafen; sonst hat sich im Zustand des Patienten keine große Aenderung ergeben. Das Befinden ist das gleich gute geblieben. — Gegenwärtig ist eine Petition wider den Terminhandel in Nahrungsmitteln und unentbehrlichen Gebrauchsgegenständen im Umlaufe. Diese Petition findet sehr zahlreiche Unterschriften.

* **Berlin**, 14. Juni. (Privattelegr.) Im Reichstage begründete der sozialdemokratische Abgeordnete Dreesbach in der zweiten Lesung des Gesetzentwurfs über Gewerbegerichte den Antrag Auer, die Errichtung der Gewerbegerichte obligatorisch zu machen.

* **Berlin**, 14. Juni. (Privattelegr.) Dem Reichstag ist ein neues Weißbuch, betitelt „Samoa-Fortsetzung", zugegangen, welches fünfzehn Nummern enthält, die vom 12. Januar 1889 bis zum 22. April 1890 reichen. Dasselbe schildert die einleitenden Schritte zur Samoa-Conferenz, umfaßt die General-Akten zur Samoa-Conferenz bis zur Wiedereinsetzung des Königs Malietoa und bringt die Erlasse des Reichskanzlers, betreffend den diplomatischen Verkehr mit den Gesandten.

* **Berlin**, 13. Juni. Das „Kleine Journal" meldete, daß Forckenbecks Wiederwahl zum Oberbürgermeister von Berlin wegen hohen Alters nicht werde bestätigt werden und daß Rickert oder ein anderer freisinniger Parlamentarier als Oberbürgermeister ausersehen sei. Diese zunächst unwahrscheinlich klingende Mittheilung gewinnt eine gewisse Bedeutung dadurch, daß sie von der „Nordd. Allg. Ztg." übernommen wird. Die „Nordd. Allg. Ztg." fügt hinzu, daß man sich in freisinnigen Parteikreisen schon länger mit der Nachfolge Forckenbecks beschäftige und daß der Abg. Baumbach dieser Nachfolger sein werde. Andererseits ist bemerkenswerth, daß die jüngste Matrikelrolle des Herrenhauses bei Forckenbecks Namen konstatirt, „Vertreter Berlins bis zum 20. November 1902".

* **Wien**, 13. Juni. Die Passagiere aus Oesterreich erfahren in Belgrad Zollplackereien ärgster Art. Auch Waarensendungen werden häufig beanstandet.

* **London**, 13. Juni. Wolseley's Demission soll einem militärischen Meinungsstreit mit dem Herzog von Cambridge entfließen. — Von der königlichen geographischen Gesellschaft hierselbst wird am Montag die sogenannte Gönnerschafts-Preismedaille, welche Emin Pascha zugedacht ist, für seine zwölfjährige wissenschaftliche Dienstleistung in Aequatorial-Afrika, seinem Vertreter und Freund Felkin aus Edinburg überreicht werden.

* **London**, 13. Juni. Die britische Botschaft in Konstantinopel, erhielt die Mittheilung, daß gegen Mussa Bey ein neuer Prozeß vor dem Criminal-Gerichte in Stambul angestrengt werden soll.

* **Konstantinopel**, 13. Juni. Der durch „Reuter's Office" verbreiteten Nachricht, daß in Djezire bei Mardine in Kleinasien die Cholera ausgebrochen sei, wird von der hiesigen internationalen Sanitäts-Kommission entschieden widersprochen. Es handelt sich nämlich um Vergiftungs-Erscheinungen in Folge des Genusses gewisser Pflanzen.

* **Newyork**, 13. Juni. Ein Wirbelsturm zerstörte den Ort Elmwood (Illinois) vollständig. Der Verlust an Menschenleben ist sehr beträchtlich.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 14. Juni. Die heutige Effectenbörse verlief total geschäftslos. Bad. Bank-Aktien gefragt. Waghäusler Zucker in Sympathie mit Frankfurt etwas schwächer. Sonstiges unverändert.

Frankfurter Börse vom 14. Juni.

Credit 263 1/8—263 3/8, Staatsbahn 199 3/4, Lombarden 120 3/8 bis 120 1/8, Disconto 222.60—222.80, Berliner Handelsgesellschaft 167.20—168, Laurahütte 143 1/4—144 1/4, Gelsenkirchen 162.60—162, Egypter 98.20—98.60, Ungarrente 89.30—89.20, Zolltürken 91.60—92, Gotthard 169.20, Schweizer Nordost 139.40, Dux-Bodenbacher 440—441 1/8, Elbethal 203 1/8—204 1/8, Anilin 271.80, Waghäusler 96.80.

Die Börse verkehrte in schwächerer Haltung und waren die Umsätze ganz minimal. Nachbörslich zogen die Course eine Kleinigkeit an auf sehr feste Pariser Notirungen, indessen konnte sich das Geschäft nicht beleben. Laurahütte fester auf günstige Meldungen vom oberschlesischen Montanmarkt. Staatsbahn fest auf ungarische Erndteberichte.

Pariser Börse vom 14. Juni.

3pCt. Rente 92.95. Italiener 95.10. Egypter 496. Rio 585—591. Türken 1955.

Tendenz sehr fest, besonders Kupferwerthe auf Londoner Käufe.

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 20. Mai ab: Morgens 5 1/2 Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 9 1/2 Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1 1/2 Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz Morgens 7 1/2, 9 †), 9 1/2 †) 10*) und Nachm. 12 1/2 Uhr bis Köln, Nachm. 3 1/2 Uhr bis Coblenz, 4 bis Bingen. Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

†) Schn-Abfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London. Weitere Auskunft über Frachten 2c. ertheilt die Agentur.

Bremen, 14 Juni. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, Alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Saale", welcher am 4. Juni in Bremen abgesegelt war, ist am 13. Juni Nchm. 6 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.		Bingen, 13 Juni 1.95 m. — 0.02.
Konstanz, 12. Juni 3.63 m. + 0.01		Kaub, 13. Juni 2.12 m. — 0.04.
Hüningen, 12 Juni 2.64 m + 0.03		Koblenz, 13 Juni 2.31 m. — 0.03.
Kehl, 13 Juni 2.95 m + 0.11.		Köln, 13 Juni 2.39 m. — 0.03.
Lauterburg, 13. Juni 4.08 m + 0.08		Ruhrort 13. Juni 1.74 m. — 0.00.
Maxau, 13 Juni 4.32 m + 0.27.		Neckar.
Mannheim, 14 Juni 4.12 m + 0.07.		Mannheim, 15 Juni 4.17 m. + 0.05.
Mainz, 13 Juni 1.40 m — 0.02		Heilbronn, 13. Juni 0.98 m. — 0.04.

Briefkasten.

Quartaner hier. Die Theaterkritiken der „Badisch-Pfälzischen-Volkszeitung" besorgt ein junger Mann Namens Ferdinand Runkel hier, dessen kindischen Elaborate sich manchmal auch in das Feuilleton der „Neuen Bad. Landeszeitung" verirren und bei den Lesern des Weltblattes mit Recht ein bedenkliches Schütteln des Kopfes hervorrufen. In seinen Mußestunden schreibt der junge Mann Novellen und Romane, welche dem Gebiete des höheren Unsinns entnommen sind. Welcher Art seine Kritiken sind, kann aus folgenden Stylproben ersehen werden:

Ueber das „Rheingold" schreibt er:

„Eine festliche Stimmung lag über dem Zuschauerraum und mit feierlicher Ruhe, die nur durch das unangenehme Klappern einiger Stühle gestört wurde, begann das Vorspiel."

„Unter den Einzelleistungen ragten ganz besonders die Gestalten Fafner und Fasolt Herr Knapp und Herr Mödlinger hervor, die wir unseres Wissens noch nicht besser gesehen haben."

(Fafner und Fasolt, Herr Knapp und Herr Mödlinger sind nämlich Riesen, drum ragen sie sogar über „Einzelleistungen" hinaus und drum kann sie der Kritikus auch noch nicht besser gesehen haben, „soviel er weiß". Wenn das das Einzige ist, was er wider besseres Wissen bisher behauptet hat, so darf man dem jungen Manne gratuliren.)

Ueber die „Walküre" weiß dieser jugendliche Beckmesser folgendes zu berichten:

„Der Preis des Abends gebührte vor Allem dem Orchester und seinem Leiter, Herrn Weingartner, zahlreiche Hervorrufe und Lorbeerspenden belohnten die künstlerische That."

Herr Weingartner scheint demnach auch sämmtliche Soloparthien gesungen zu haben. Soviel wir wissen, sind bei einer Oper die ausübenden Künstler nicht ganz Nebensache.

Unter „Theater-Notiz" kündigt dieser Kunstkenner gestern in seinem Organe folgendes an:

„Als „Medea" wird in der am Freitag stattfindenden Vorstellung „Alexandra" Fräulein Viarda aus Weimar ihren ersten theatralischen Versuch wagen."

„Unseres Wissens" hat Richard Voß eine gewisse „Medea" in demselben Zuchthause gelassen, aus welchem er seine „Alexandra" entführt hat. Während nämlich die Letztere nur wegen eines kleinen Kindsmords zu einer zeitlichen Freiheitsstrafe verurtheilt worden war, ist „Medea" wegen qualifizirten Brudermordes begangen am Absyrtos, wegen Anstiftung der Töchter des Pelias zum Morde ihres Vaters, wegen Vergiftung der Kreusa und des Vaters derselben und wegen Ermordung sämmtlicher Kinder, die sie dem Jason geboren, sowie wegen ihrer bigamischen Ehe mit Aegeus und Achilleus von einem gewissen Euripides in ewige Fesseln geschlagen worden.

Was die sogenannte Kritik der Aufführung des Jaffé'schen Stückes anlangt, so hat sich der Herr Referent darin selbst ein Zeugniß über seine Competenz ausgestellt: „Die Welt, die uns im Bilde des Signorelli entgegentritt, kennen wir und verstehen wir nicht mehr." Das „Wir" nennt man den Pluralis majestaticus; daß Herr Ferdinand Runkel „die Welt, die ihm im Bilde des Signorelli entgegentritt," nicht versteht, glauben wir gerne. Aber auch mehreres Andere, wie z. B. die deutsche Stylistik scheint ihm nicht geläufiger. So schreibt dieser weise Richter z. B. gelegentlich der Aufführung des Lustspiels „Krieg im Frieden":

„Vor Allem der Reif-Reiflingen des Herrn Homann zeigte schon durch die mangelhafte Betheiligung des Publikums durch Beifall, daß er nicht auf der Höhe war."

Herr Runkel scheint auch noch nicht auf der Höhe des Ausdrucks zu sein:

„Herr Homann brachte die Worte so „vernuffelt", daß das Publikum sich nicht regte."

Diese Stylistik scheint auch „vernuffelt".

In der „Götterdämmerung" schwingt sich Karlchen Mießnick zu folgender Dythirambe auf:

„Herr Goetzes erhob sich in seinem Siegfried zu einer seltenen Höhe seines Könnens, man fühlte, daß in ihm der gewaltige Meister nach ebenbürtigem Ausdruck rang."

Jetzt wissen wir doch, warum Herr Goetzes sich so gesunder Configuration erfreut: in ihm ringt der gewaltige Meister nach ebenbürtigem Ausdruck, während Herr Ferdinand Runkel am journalistischen Zungenschlag leidet.

Wir wollen es für heute genug sein lassen des grausamen Spieles und es mag bei diesen Proben sein Bewenden haben. Wenn der Kunstliterat der Bad.-Pfälz. Volkszeitung wieder einmal Lust verspüren sollte, naseweis zu werden, so wollen wir ihm mit Weiterem aus seinem Vorrathe aufwarten.

Mehrere Theaterfreunde hier. Wir besitzen Ihre, die häufige Abänderung des Spielplans im Allgemeinen und die Absetzung der Opern „Der Meisterdieb" und „Murillo" vom Spielplan im Speziellen, betreffende Zuschrift. Wir geben gerne zu, daß kaum jemals die Schwankungen im Spielplan größer gewesen sein dürften, als in der vergangenen Theatersaison. Wir finden aber die Erklärung dafür in der Unsicherheit der Verhältnisse, die aus bekannten Ursachen längere Zeit geherrscht hat, ferner in den wiederholten Uebergangsperioden, welche durch Personen- und System-Wechsel bedingt waren, endlich in der häufigen Erkrankung besonders unentbehrlicher Kräfte unserer Bühne. — Die Absetzung der Opernovität „Der Meisterdieb" vom Spielplan dürfte kaum als ein bedauerliches Ereigniß zu bejammern sein, da diese Oper schwerlich irgend welche angenehme Ueberraschungen gebracht haben würde und die Besetzung einer richtigen Damenrolle vorerst in der geeigneten Weise gar nicht möglich gewesen ist. Der neuesten Oper unseres Langer, seinem „Murillo", wünschen wir, daß er in der eigentlichen Saison zu Ehren gelange, da nach dem Nibelungen-Cyklus und im Angesichte der nahen Theaterferien ein besonderes Interesse überhaupt für keine andere Oper mehr zu wecken und festzuhalten sein dürfte.

Mehrere treue Abonnenten hier. Auf unsere Anfrage über das Gewicht des größten Dampfhammers seiner Gußstahlfabrik theilt uns Herr Fried. Krupp in Essen freundlichst mit, daß sein größter Hammer „der Bär" mit Kolbenstange 1000 Centner wiegt und eine Fallhöhe von 10 Fuß besitzt. Wir waren also schon bei unserer letzten Auskunftsertheilung gut informirt.

Abonnent W. G. hier. Nach dem Rechenschaftsbericht des „Unterstützungsvereins deutscher Buchdrucker" vom verflossenen Jahre betrug die Mitgliederzahl (mit Ausschluß von Bayern und Elsaß-Lothringen) 12,610. Die Einnahmen betrugen M. 1,930,984.13, die Ausgaben für Invaliden, Reisende, Arbeitslose und Kranke M. 516,152.52.

Abonnent F. und S. Sie überschätzen die Einnahmen aus dem österreichischen Tabaksmonopol. Im vergangenen Jahre vereinnahmte der Fiskus der österreichischen Monarchie 78,331,108 fl. für Cigarren, Cigarretten, Rauch- und Schnupftabake. Verbraucht wurden

1,085,921,783 Stück Cigarren,
174,000,000 „ Cigarretten,
22,000,000 Kilo Rauchtabak,
und 1,854,377 „ Schnupftabak

wurden verbraucht.

Treuer Abonnent W. J. hier. Ueber Hypnotismus geben Ihnen die Schriften von Preyer (1881 und 1882), Heidenhain (1880), Weinhold (1880), Rieger und Virchow (1884) Auskunft. Ueber magnetische Kuren existirt ferner eine reichhaltige Literatur; in erster Linie sind zu empfehlen die Schriften von Mesmer, Ennemoser, Kies, Nees von Eisenbeck und der schon oben genannte Heidenhain „Der sogen. thierische Magnetismus" (4. August 1890), Binet und Férés „Le magnetisme animal" (1886). Das Neueste auf diesem Gebiete ist „Der Magnetismus als Heilkraft" von Paul J. Rohm, Mannheim 1890.

Abonnent J. H. hier. Von den Planeten war unser Jahresregent „Mars" am 5. Juni unserer Erde am nächsten. Seine Entfernung betrug an diesem Tage aber immer noch die Kleinigkeit von 71,774,000 Kilometer. Seit dem Jahre 1888 hat er sich der Erde um mehr als 17 Millionen Kilometer genähert, im Jahre 1892 wird er um 20 Millionen Kilometer weiter von uns entfernt sein, als jetzt. — Die Entfernung der Fixsterne von der Erde zu bestimmen, ist nur bei einigen 20 derselben gelungen. Die nächsten Fixsterne sind 4 Billionen Meilen oder 200,000 Erdmeilen, das heißt 200,000 Mal weiter von der Erde entfernt als die Sonne, bis zu der man 20 Millionen Meilen rechnet. Der Stern Sirius z. B. ist 1,069,000 mal 20,000,000 Meilen von der Erde entfernt.

Stammtisch B. Der Ulmer Münsterthurm hat eine Höhe von 161 Meter, die Kölner Thürme haben nur 156 Meter.

Fortsetzung folgt nächsten Montag.

MARCHIVUM

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Mit Wirkung vom 15. Juli l. J. ab sind im Heft I des deutsch-russischen Gütertarifs vom 1. November 1888 auf Seite 28 in der zweiten Zeile des ersten Absatzes der Zusatzbestimmungen zu § 57 des Betriebsreglements die Worte „für die Eisenbahnen Deutschlands" zu streichen. 80409

Karlsruhe, den 11. Juni 1890.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Die Konstatirung der Einkommensteuer gemäß Artikel 15 Absatz 1 des Einkommensteuer-Gesetzes betreffend.

Nach dem oben angeführten Gesetzes-Paragraph ist Jedermann der in einem Steuerdistrikt erstmals, oder nach dem seine Steuerpflicht geruht hat, erstmals wieder ein steuerpflichtiges Einkommen aus Arbeit oder Dienstleistung bezieht, sofern das Einkommen nicht aus einer Staatskasse fließt, verpflichtet, innerhalb 14 Tagen vom Beginn der fraglichen Thätigkeit bei dem Unterzeichneten schriftlich oder mündlich die erforderliche Erklärung abzugeben.

Hierauf werden die Steuerpflichtigen mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß Zuwiderhandlungen unnachsichtlich durch die im Artikel 26 des Einkommensteuergesetzes ausgesprochenen Strafen geahndet werden. 79076

Mannheim, im Juni 1890.

Der Großh. Obersteuerkommissär für den Stadtbezirk Mannheim

Dauth.

Steinkohlen-Lieferung.

Das evangelische Bürgerhospital dahier bedarf für den Winter 1890/91 80383

ca. 1000 Centner Ruhrer Steinkohlen

bester Qualität, deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlen-Lieferung betr." versehen, bis zum **8. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr** bei der Hospitalverwaltung F 6, 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, den 11. Juni 1890.

Der Stiftungsrath des evangelischen Bürgerhospitals

Bräunig.

Kallenberger.

Vergebung von Auffüllungsarbeiten.

Nr. 889. Die Lieferung und Anfuhr der noch fehlenden Füllmasse für die Herstellung der Tattersallstraße zwischen M 8 und M 9 und der Marienstraße zwischen M 8 und N 8 im Maße von beiläufig 12,000.— Kubikmeter ist auf Grund der bei uns zur Einsicht aufliegenden Bedingungen zu vergeben. 80434

Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift bei uns einzureichenden Angebote erfolgt.

Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr

Den Bewerbern oder deren Bevollmächtigten steht es frei der Eröffnung der Angebote beizuwohnen.

Mannheim, den 13. Juni 1890.

Tiefbauamt: Ritter.

Steigerungs-Ankündigung.

Der Gemeinschaftstheilung wegen versteigere ich am 79816

Dienstag, 17. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr

in meinem Amtszimmer dahier C 2, 11 die den Brüdern Johann Weigel und Christian Weigel, Buchbinder dahier gehörige, nachbeschriebene Liegenschaft:

Das Grundstück dahier jenseits des Neckars im Pfälgersgrund Lit. E 1, 1½ im Maaße von 5,2745 Ar sammt den darauf befindlichen Gebäulichkeiten, als Wohnhaus- und Stallgebäude, angrenzend an Karl Schmitts Eheleute, Geschwister Simon, K. Burger und Joseph Schürle, gerichtlich geschätzt zu 36000 M.

Der Steigerungspreis ist baar zahlbar, der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird. 79848

Mannheim, den 18. Mai 1890.

Großh. Notar: Rudmann.

II. Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird das der Friedrich Bosecker Ehefrau und den Wirth Andreas Durler Eheleuten dahier gehörige unten beschriebene Wohnhaus am 80091

Montag, 23. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier Parterre links Zimmer No. 12 einer zweiten Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, und zwar:

Das Wohnhaus **Sitera H 3 No. 9** sammt liegenschaftlicher Zubehör, neben Thomas Eder und Johann Hertel Wittwe, geschätzt zu . . . . . 24,000 M.

Vierundzwanzig tausend Mark.

Mannheim, den 1. Juni 1890.

Der Vollstreckungsbeamte: Großh. Notar. Beckhaus.

Steinkohlen-Lieferung.

Das katholische Bürgerhospital dahier bedarf 80320

1000 Centner Steinkohlen u. 100 „ Nußkohlen

bester Qualität, deren Lieferung im Summissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen bis spätestens **Samstag, den 5. Juli d. J.,** Vormittags 11 Uhr auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen offen liegen.

Mannheim, den 12. Juni 1890.

Der Stiftungsrath für das kathol. Bürger-Hospital.

Der Futtererwachs von den nachverzeichneten kirchenär. Grundstücken wird am 80304

Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 1 Uhr

im neuen Rheinpark (früher Milchgütchen) in Mannheim Z 10, 23 wiederholt loosweise öffentlich versteigert und zwar:

Auf der Gemarkung Käferthal.

Die 1. Schur Klee von Gebstk. Nr. 1268 ad 118a 47 qm im weißen Sand.

Auf der Gemarkung Mannheim.

Die 1. Schur Klee von 584 a 24 qm im Kleinfeld, Graskrecke, Unterhellung, Oberhellung, Wallstadtäcker, Ochsenweide, Holzgaßäcker, zusammengelegte Holzgaß- u. Kesseläcker und im Landtheil.

Das Heugras von 676 a 08 qm dem sog. Sontard'schen und Wellenreuther'schen Gut sowie das Heugras von etwa 430 a Wiesen in den Meerwiesen, Meeräcker III Abthlg. und in den Käswiesen.

Auf der Gemarkung Neckarau.

Die 1. Schur Klee von 780 a 61 qm Acker im Graßfeld und Morchfeld sowie das Heugras von 1044 a 60 qm Wiesen im Aufeld, in der Plinau, im Casterfeld und im Morchfeld.

Nähere Auskunft ertheilen die kirchenär. Güteraufseher Peter Wissenbach II in Käferthal, Martin Jünger in Mannheim und Georg Ludwig Weibner in Neckarau.

Mannheim, 12. Juni 1890.

Evang. Collectur. Sauler.

Lorbeerbäume- u. Pyramiden-Versteigerung

findet am **Mittwoch, den 18. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr** im 80438

Badner Hof, G 6, 3

statt.

Gg. Austett, Auctionator.

Bitte.

In unserer Arbeiterkolonie Ankenbuck ist der Vorrath an Bekleidungsgegenständen wieder zu ergänzen, wobei wir bemerken, daß insbesondere Schuhwerk und Leibweißzeug und bei letzterem namentlich Unterhosen und Socken erwünscht wären. 79514

Wir richten daher an die Vertrauensmänner u. Freunde unseres Vereins die Bitte, die Sammlung von für unsere Zwecke noch brauchbaren Kleidern, Schuhen, Weißzeug 2c. zu veranlassen, eine Sammelstelle zur Empfangnahme zu bestimmen u. die gesammelten Gegenstände an Hausvater Lamparter in Ankenbuck — Station Klengen der bad. Eisenbahn — absenden zu wollen. Die Absendung kann auch an die Zentralsammelstelle — **Karlsruhe, Sofienstr. 25** — erfolgen, von wo aus die Weiterbeförderung veranlaßt werden wird.

Karlsruhe, 28. Mai 1890.

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien in Baden.

Geheimerath Dr. v. Stößer.

Auszuleihen.

ca. **M. 25,000** auf erste Hypotheke, ganz oder getheilt. Näheres B 7, 14, Compt. 79544

Gelddarlehen

für creditfähige Personen zu 6% Zinsen gegen günstige Ratenrückzahlung unter strengster Discretion durch

Th. Bedscula, Budapest, II. Kirchgasse 11.

Anfragen sind 30 Pfg. Briefmarken beizuschließen. 80393

Aufzüge

(Fahrstühle) für Lagerhäuser und Fabriken mit Hand-, Maschinen- und hydraulischem Betrieb.

Wiesche & Scharffe, Maschinenfabrik. 80395

Frankfurt a. M.

Inserate wirksam. — Rotations-Druck. „Landw. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500 dabei 6137 Post amtlich bestätigt. 78539

Frisiren! Frisiren!

Lenchen Keck

empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im Frisiren nach neuestem Systeme.

Auskunft ertheilt J. Keck, Pflastergeldhäuschen überm Neckar. 75107

Submission

auf

M. 4,000,000. 3½% oder 4% Anlehen der Stadt Mannheim.

Zum Zwecke der Kanalisation der Stadt, der Erbauung eines neuen Viehhofes, außerordentlicher Amortisationen an dem Anlehen beim Reichs-Invalidenfond, sowie für verschiedene andere Bauten, Anlagen und sonstige städtische Verwendungen beabsichtigt die **Stadtgemeinde Mannheim** ein 3½% oder 4% Anlehen im Betrage von

M. 4,000,000.—

aufzunehmen, welches vorbehaltlich der Staatsgenehmigung im Wege der Submission begeben werden soll.

Das Anlehen ist halbjährlich zu verzinsen und vom Jahr 1895 ab mit mindestens 1% jährlich zu amortisiren.

Die näheren Bestimmungen des Anlehens und die Submissionsbedingungen können auf der städtischen Kanzlei — Rathhaus — eingesehen oder auf Verlangen eingesandt werden.

Offerten auf dieses Anlehen sind spätestens am

Freitag, den 20. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle versiegelt und mit der Bezeichnung **„Submission auf das neue städtische Anlehen"** einzureichen. 80160

Mannheim, den 10. Juni 1890.

Der Stadtrath: Moll. Kiefer.

Kaiser Wilhelm-Denkmal.

Neben den früheren Modellentwürfen für das hier zu errichtende Kaiserdenkmal befindet sich nunmehr auch die neu eingegangene Skizze des Herrn Bildhauer **Robert Diez** in **Dresden** im Buffetsaale des Großh. Schlosses (Eingang Hauptportal) aufgestellt. Zu deren Besichtigung daselbst am

Montag u. Dienstag, den 16. u. 17. d. Mts.,

Vormittags von 10—1 u. Nachm. von 3—5 Uhr

laden wir die verehrl. Bewohner unserer Stadt andurch ergebenst ein. 80375

Der Denkmals-Ausschuss.

Aufruf

zu gütigen Beiträgen für Ferien-Colonien.

Dank der allgemeinen Theilnahme der für alle edlen Zwecke stets opferbereiten Bewohner unserer Stadt vermochten wir im vorigen Sommer wieder Ferien-Colonien auszusenden und 105 Kindern, während der Sommerferien die Wohlthat eines Geist und Körper erfrischenden Landaufenthaltes zu gewähren.

Der Erfolg eines solchen Aufenthaltes an Orten mit kräftiger Waldesluft hat, wie allenthalben, so auch hier, die gehegten Erwartungen nach allen Richtungen erfüllt.

Die erhoffte **körperliche Kräftigung der schwächlichen Kinder** ist nicht nur in erwünschtem Maße eingetreten und durch die erhobene Gewicht-Zunahme festgestellt, sondern es hat sich diese erfreuliche Wirkung bei den meisten Kindern als eine nachhaltige erwiesen.

Nicht minder sind die gemachten Erfahrungen auch für die Förderung der **geistigen Entwickelung** der Kinder durchaus günstig.

Die Führer und Führerinnen der Ferien-Colonien stimmen in ihrem Urtheile darin überein, daß das gemeinsame Leben in erfrischender Waldesluft, das Gefühl der Zusammengehörigkeit, die heiteren Spiele in herrlicher Natur auf die moralische Haltung und das gute Betragen der Kinder von wohlthuendstem Einflusse gewesen seien.

Diese erfreulichen Erfolge müssen gewiß den dringenden Wunsch wachrufen, auch während der bevorstehenden Ferien einer Anzahl schwächerer Kinder die Wohlthat eines kräftigenden Landaufenthaltes zu verschaffen.

Und so wenden wir uns auch dieses Jahr an den stets bewährten Gemeinsinn unserer Mitbürger, mit der freundlichen Bitte, unseren **„Ferien-Colonien"** warme Herzen und offene Hände entgegenzubringen, damit wir in den Stand gesetzt werden, einer möglichst großen Anzahl von Gesuchen entsprechen zu können.

Zur Entgegennahme gütiger Beiträge sind gern bereit die Unterzeichneten, sowie die Expedition dieses Blattes. 79357

Mannheim, den 28. Mai 1890.

Bassermann, Rudolf, Kaufm.	Koch, Geistlicher Rath.
Bensinger, Geh. Reg.-Rath.	Lindmann, pract. Arzt.
Freytag, F., Privatmann.	Magenau, C., Kaufmann.
Geber, Johs., Kaufmann.	Moll, Oberbürgermeister.
Hoger, Friedr., Privatmann.	Röther, Kaufmann.
Hirsch, Emil, Kaufmann.	Paul, Erw., Kaufmann.
Hirt, A., Stadtrath.	Wahl, G., Stadtrath.
Kahn, Dr., pract. Arzt.	Zeroni, Dr., pract. Arzt.
Kern, L., Hauptlehrer.	

Spar- u. Darleihkasse Sandhofen-Schaarhof

zu **Sandhofen.**

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

Bekanntmachung

der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1889.

Activa . . .	90,578 M.	69 Pf.,
Passiva . . .	89,416 M.	69 Pf.,
somit Gewinn .	1,162 M.	— Pf.

Eingetreten sind . . . 18 Mitglieder,
Ausgeschieden sind . . . 8 „
Stand am Jahresschluß . 171 „

Sandhofen, den 2. Juni 1890. 80362

Spar- u. Darleihkasse Sandhofen-Schaarhof.

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)

A. Wittner. J. Herbel. G. Herbel.

Pferdezucht betreffend.

Da wir im Besitze eines **belgischen** und eines **oldenburger** Beschälhengstes sind und die neue Deckzeit bereits eingetreten ist, laden wir die hiesigen und auswärtigen Besitzer von Stuten freundlichst ein, dieselben unseren Hengsten zuzuführen. Näheres in **T 2, 14.** 70007

Die Direktion des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Großh. Behörden werden in Karlsruhe folgende Viehmärkte abgehalten: 80297

1. Jeden Montag und sofern Montag ein Feiertag ist, Dienstags wöchentlich ein **Schlachtviehmarkt.**
2. Allmonatlich einmal am Tage nach dem Pforzheimer Viehmarkt (in der Regel der erste Dienstag jeden Monats) ein **Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt.** Darunter zwei Hauptmärkte und zwar einer in der Meßwoche des Monats Juni, der andere in der Meßwoche des Monats November, diese mit Preisvertheilung.
3. Allwöchentlich Dienstag, Donnerstag und Samstag ein **Kleinviehmarkt;** mit dem Donnerstagsmarkt ist ein **Ferkelmarkt** verbunden.

Im städt. Schlacht- und Viehhof dahier können 800 Stück Großvieh unter Dach aufgestellt werden.

Auf Verlangen der Viehbesitzer wird gutes Heu, Mehl, Kleie und warmes Wasser zu Fütterungszwecken abgegeben und nach billiger Taxe berechnet.

Auch vor und nach einem Markte können Thiere in den Stallungen des städt. Viehhofes eingestellt und gefüttert werden.

Der nächste Zucht-, Nutz- und Kleinviehmarkt findet

Dienstag, den 8. Juli 1890

statt und werden bei demselben folgende **Preise** nach den beigegebenen Bestimmungen ausgesetzt:

A. Für Diejenigen, welche Marktthiere zuführen:

Für Zuchtfarren:

I. Preis: Für die beste und größte Sammlung von jungen Zuchtfarren des gelbscheckigen Höhenschlags **(Simmenthaler Original und in Baden gezüchtete Simmenthaler)** . 100 M.
NB. Die Sammlung muß wenigstens aus **12 zuchttauglich** befundenen Jungfarren bestehen.

II. Preis: Für die nächstbeste und nächstgrößte Sammlung von jungen Zuchtfarren von gleicher Beschaffenheit wie oben . . . . . 50 M.

III. Preis . . . . . 30 M.

Für Zuchtkühe:

I. Preis: Für die beste junge Zuchtkuh (3—5 Jahre alt) **Simmenthaler Rasse** . . . 40 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Kuh von derselben Art . 25 M.
III. Preis: Für die drittbeste Kuh von derselben Art . 20 M.

Für Zuchtkalbinnen:

I. Preis: Für die beste greifbar oder sichtbar trächtige Zuchtkalbin, **Simmenthaler Rasse** . . 30 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Zuchtkalbin derselben Art 25 M.
III. Preis: Für die drittbeste Zuchtkalbin derselben Art 20 M.
IV. Preis: Für die in der Beschaffenheit nächstfolgende Zuchtkalbin derselben Art . . . . . 10 M.
V. Preis: Desgleichen . . . . . 10 M.

Für Rinder:

I. Preis: Für das beste Rind, **Simmenthaler Rasse** 20 M.
II. Preis: Für das zweitbeste Rind derselben Art . 15 M.
III. Preis: Für das drittbeste Rind derselben Art . 10 M.

Für Milch- und Nutzkühe.

I. Preis: Für die beste Milchkuh irgend welcher Rasse 30 M.
II. Preis: Für die zweitbeste Milchkuh wie oben . . 25 M.
III. Preis: Für die drittbeste Milchkuh wie oben . . 20 M.
IV. Preis: Für die in der Qualität nächstfolgende Milchkuh 10 M.

Für Mastfarren:

I. Preis: Für den schwersten Farren . . . . 20 M.
II. Preis: Für den zweitschwersten Farren . . . 15 M.
III. Preis: Für den drittschwersten Farren . . . 10 M.

Für Mastochsen:

I. Preis: Für das schwerste Paar Mastochsen . . 40 M.
II. Preis: Für das zweitschwerste Paar Mastochsen . 25 M.
III. Preis: Für das drittschwerste Paar Mastochsen . 15 M.

Für Mastkühe:

I. Preis: Für die schwerste Mastkuh . . . . 20 M.
II. Preis: Für die zweitschwerste Mastkuh . . . 15 M.
III. Preis: Für die drittschwerste Mastkuh . . . 10 M.

Für Mastrinder:

I. Preis: Für das schwerste Mastrind . . . . 25 M.
II. Preis: Für das zweitschwerste Mastrind . . . 20 M.
III. Preis: Für das drittschwerste Mastrind . . . 15 M.
IV. Preis: Für das viertschwerste Mastrind . . . 10 M.

B. Für Käufer:

I. Preis . . . . . 60 M.
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 15 Stück Großvieh im höchsten Gesammtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.

II. Preis . . . . . 50 M.
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, daß er mindestens 10 Stück Großvieh im zweithöchsten Gesammtbetrage, der bezahlt wurde, protokollarisch gekauft hat und das gekaufte Großvieh bis zur Schlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.

III. Preis . . . . . 40 M.
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 7 Stück Großvieh im dritthöchsten Gesammtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.

IV. Preis . . . . . 30 M.
für denjenigen ersten Käufer, der nachweist, mindestens 4 Stück Großvieh im vierthöchsten Gesammtbetrage protokollarisch angekauft zu haben und das gekaufte Großvieh bis zur Abschlachtung durch ihn im Viehhofe beläßt.

10 Preise von je 10 M. . . . . 100 M.
für Käufer der 10 besten Zuchtfarren.

Außer obigen Preisen sind vom Kreisausschuß des Kreises Karlsruhe weitere **300 Mark** zur Vertheilung an solche Gemeinden bestimmt, welche auf diesem Markte preiswürdige Farren ankaufen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1890.

Stadtrath.

Lauter. Schumacher.

Badische Pferdeversicherungs-Anstalt zu Karlsruhe.

Versicherung von Pferden gegen Umstehen, Unfall, Unbrauchbarkeit. **Prämie:** 4—5%. **Entschädigung:** 80% beim Umstehen, 60% bei Unbrauchbarkeit des vers. Werthes. **Keine Abschätzung, keine weiteren Abzüge. Auszahlung** innerhalb 14 Tagen.

Prospekte, Auskünfte bei der Direktion und deren Bezirksagenten. 74796

Meine **Wohnung** befindet sich nunmehr

F 5, 13.

Martin Hamm, Möbeltransport-Geschäft.

78913

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Juni. **Verkündete.**

6. Aug. Hofstätter, Schlosser u. Auguste Stähle.
6. Jos. Krezes, Tapezier u. Elise Schäfer.
6. Gg. Laux, Maurer u. Kath. Löschmann, geb. Horrer.
6. Daniel Rusch, Schreiner u. Marg. Galler.
9. Sigm. Sinzheimer, Kaufm. u. Bertha Marx.
9. Wilh. Sauer, Maurer u. Marie Jünger.
9. William Wisser, Kaufm. u. Franziska Schwenzke.
9. Otto Röder, Tagl. u. Elise Kilz geb. Edelmann.
10. Karl Merkle, Musiker u. Marie Renninger.
10. Andr. Riesecker, Schlosser u. Eva Weißer.
10. Friedr. Schwöbel, Schreiner u. Kath. Freimüller.
10. Ad. Gabr. Beierlein, Schuhm. u. Kath. Spieß.
10. Christ. Betsch, Bäcker u. Elisab. Hoffmann.
11. Leonh. Strähle, Fuhrm. u. Kath. Eckert.
11. Joh. Brugger, Maschinenarb. u. Kath. Trebert.
11. Heinr. Küster, Telegr.-Asj. u. Pauline Stockinger.
11. Mich. Martin, Tagl. u. Frieda Maria Göttler.
12. Herm. Lauer, Gummiard. u. Barb. Seeberger.
12. Karl Konrad, Maurer u. Anna Siegel, geb. Leiß.
12. Adolf Pfeifer, Schneider u. Barb. Treu.
12. Val. Klemmer, Tagl. u. Magd. Fischer.
12. Heinr. Weber, Zimmerm. u. Elis. Kath. Walther.
12. Friedr. Mündörfer, Schuhm. u. Math. Weiß.
6. Anton Mackle, Kaufm. u. Sofie Sauter geb. Schwarzmeier
9. Dr. Bruno Freund, Anwalt u. Gertr. Lomnitz.
12. Dr. Jul. Loeb, Anwalt u. Frieda Sidonie Berolzheimer.

Juni. **Getraute.**

7. Peter Wilh. Schmitz, Schmied m. Anna Schnepf.
7. Heinr. Hes, Kohlentr. u. Kath. Wegert.
7. Otto Lüdecke, Kürschner m. Eleonore Auß.
7. Wilh. Renk, Schmied m. Anna Maria gen. Elise Sattler.
7. Adam Schäfer, Heizer m. Karol. Steinhart.
7. Gg. Heinr. Müller, Tagl. m. Marg. Hertlein.
7. Edm. Servos, Metalldr. m. Luise Mennich.
10. Georg Scharrer, Kaufm. m. Eugenie Keßler.
12. Georg Bayer, Zimmerm. m. Sofie Seez.

Juni. **Geborene.**

2. d. Bildhauer Karl Grießmann e. S. Michael Gustav.
3. d. Viehhändler Friedrich Baumeister e. S. Gustav Hermann.
2. d. Bierbrauer Johann Stengel e. T. Rosa Franziska.
1. d. Wirth Pius Hild e. S. Peter.
5. d. Schlosser Ludwig von Jastrow e. T. Helene Luise.
4. d. Schneider Johann Deck e. T. Elise.
1. d. Glaser Wilhelm Weißschädel e. T. Emma Sofie.
5. d. Stationsmeister Johann Schork e. T. Eva Elise.
5. d. Metzger Ludwig Baum e. T. Anna.
3. d. Steinhauer Joh. Baptist Schäfer e. S. Alfred.
7. d. Tagl. Konrad Leipersberger e. S. Georg Johann Friedrich.
7. d. Schneider Ignaz Schäfer e. S. Heinrich.
5. d. Seiler Oskar Eisrich, e. S. Oskar Paul.
5. d. Zimmermann Ferdinand Dauckert e. S. Friedrich Joachim.
9. d. Lackirer Karl Kreds e. T. Babette Emma.
8. d. Maurer Johann Müller e. T. Elisabeth.
4. d. Glaser Georg Röschel e. S. Jakob Albert.
4. d. Holzarbeiter Gabriel Müller e. T. Clara Maria Eva.
8. d. Cigarrenmacher Gregor Schwendemann e. T. Barbara.
2. d. Conducteur, Wilhelm Fiechtner e. S. Robert Hermann.
5. d. Werkführer Karl Frank e. T. Marie Wilhelmine.
8. d. Maler Heinrich Habel e. S. Christian Heinrich.
5. d. Tünscher Johann Senger e. T. Kath. Emilie.
6. d. Bauunternehmer Friedrich Lehr e. T. Elise Luise.
5. d. Fabrikarb. Friedrich Krauß e. T. Frieda Ricka Kath.
8. d. Magazinarb. Karl Theodor Babe e. T. Sofie Elise u. e. T. Luise Karol. Lina.
8. d. Schuhmacher Christian Röber e. T. Emilie Anna.
6. d. Gärtner Alexander Bossang e. S. Anton Jakob.
7. d. Steinhauer Josef Bickel e. S. Heinrich Josef.
9. d. Lageraufseher Anton Koch e. S. Gustav Aug. Theodor.
4. d. Friseur Joh. Jakob Köhler e. S. Philipp.
8. d. Schlosser Max Prokop e. S. Anton Alexander.
7. d. Maurer Friedrich Höllmüller e. T. Johanna Maria.
9. d. Tagl. Aug. Hennhöfer e. S. August.
8. d. Bäcker Joh. Julius Leber e. S. Johann Julius.
10. d. Heizer Joh. Dionis Mitsch e. S. Heinrich Wilhelm.
5. d. Kaufmann Philipp Zeit e. S. Rudolf Ludwig Wilhelm.
11. d. Victualienhdlr. Jakob Sautter e. T. Anna Therese.
12. d. Hauptamtsass. Richard Röhler e. T. Clara.
7. d. Maurer Joh. Rohrmann e. T. Barbara.
6. d. Tagl. Karl Scherer e. T. Maria Anna.

Juni. **Gestorbene.**

6. Heinrich Theodor, S. d. Rangierers Eduard Scholl, 9 M. 26 T. a.
6. Katharine geb. Hildebrand, Wwe. d. Frachtbriefträgers Wilh. Ernst, 53 J. a.
5. Karl Heinrich, S. d. Maurers Heinrich Wäsch, 10 M. 23 T. a.
6. Eugen, S. d. Turnlehrers Nikolaus Marcoud, 1 J. 6 M. 29 T. a.
6. Friedrich, S. d. Wirths Friedrich Demmer, 4 J. 6 M. a.
6. d. verh. Koch Peter Weiß, 42 J. a.
6. d. verh. Feilenhauer Eduard Halbach, 45 J. 3 M. a.
7. Elise, T. d. Schneiders Johann Deck, 3 T. a.
6. Mathias, S. d. Kesselschmieds Friedrich Knodt, 3 M. 3 T. a.
7. Babette, T. d. Buchdruckers Johann Seibel, 3 M. 2 T. a.
8. Heinrich, S. d. Fabrikarb. Wilhelm Schadt, 2 M. 2 T. a.
8. Eugen Hermann Franz, S. d. Korkschneiders Adolf Speetzen, 6 J. 9 M. a.
9. Friederike gen. Frieda, geb. Ehmann, Ehefr. d. Kaufm. Eduard Frey, 24 J. 3 M. a.
8. Ludw. Karl Rud., S. d. Kanzleigeh. Ludw. Köhler, 5 M. 2 T. a.
8. Katharina, T. d. † Fabrikarb. Franz Schweitzer, 1 J. 5 M. a.
7. Margaretha, T. d. Fabrikarb. Joh. Adam Wirsching, 2 M. 18 T. a.
7. Otto, S. d. Cigarrenmachers Josef Eppert, 6 M. 4 T. a.
9. Friederike geb. Wächter, Ehefr. d. Notars Florian Schroth, 65 J. 3 M. a.
9. d. verh. Recommandeur Karl Herter, 68 J. 5 M. a.
9. d. verw. Schuhmacher Joh. Adam Bachmann, 79 J. a.
10. Maria Magdal. geb. Tremmel, Ehefr. d. Handelsmanns Jakob Franz Koch, 33 J. 5 M. a.
10. d. verw. Hutmacher Kaspar Heinrich, 67 J. 11 M. a.
10. d. ledige Schneider Johann Hingher, 40 J. 6 M. a.
10. d. verh. Wirth Karl Wilhelm Biedermann, 40 J. 8 M. a.
10. Karl Anton, S. d. Tünchers Karl Eberle, 2 M. 19 T. a.
9. Margaretha, T. d. Kutschers Johannes Schalk, 2 J. 9 M. a.
10. d. verh. Spezereihändler Franz Hatz, 53 J. 2 M. a.
10. Jakob, S. d. Bäckers Heinrich Eyrisch, 4 J. 8 M. a.
11. Rosa, geb. Kaufmann, Ehefr. d. Schneiders Erhard Hack, 69 J. 9 M. a.
11. Bertha, T. d. Marmorarb. Jakob Mayer, 4 J. 1 M. a.
12. d. verh. Schuhmacher Christian Hagner, 59 J. 6 M. a.
12. Thomas, S. d. † Händlers Karl Hebel, 11 J. 9 M. 20 T. a.

Auszug aus den Civilstandes-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

Juni. **Verkündete.**

4. Josef Vogl, Postbediensteter u. Marg. Heintz.
4. Leonh. Seiberth, Maurer u. Anna Sofia Math. Loidner.
4. Joh. Gg. Schäfer, Schlosser u. Carolina Haag.
4. Carl Dewald, Postexpeditor u. Barbara Diehl.
4. Joh. Math. Sommerer, F.-A. u. Elisab. Gerber.
7. Michl. Adam, F.-A. u. Gertraud Leicher.
9. Math. Malz, Maurer u. Christina Hoffmann.
9. Heinrich Vetter, Maurer u. Paulina Sitter.
9. Franz Weber, Schreiner u. Franziska Berzel.
3. Hch. Pius Autz, Bäcker u. Susanna Massar.
8. Peter Dehus, Fuhrmann u. Eva Marg. Werling.
10. Joh. Stahler, Vers.-Inspector u. Elisab. Emmert.
10. Otto Röder, Tagner u. Elisab. Edelmann.
10. Franz Jos. Lingelbach, F.-A. u. Phil. gen. Elisab. Heun.
11. Joh. Klohe, Friseur u. Auguste Lang.
12. Christ. Renner, Schlosser u. Maria Hofmann.

Juni. **Getraute.**

4. Jacob Wüst, Pfarrer m. Clara Steinbauer.
7. Franz Sev. Pill, Rev.-Aufseher m. Rosine Habert.
7. Theod. Wilh. Leeb, Expedient der bay. Notenbank, Filiale m. Cath. Susanna Scholler.
7. Joh. Stef. Waibel, Hufschmied m. Kath. Herrlich.
7. Friedr. Lang, Postillon m. Bbianna Hitzfeld.
7. Carl Aug. Thiemann, Schlosser m. Louise Cath. Koltzenburg.
9. Carl Hans, Metzgermeister m. Maria Cath. Aug. Danner.
10. Carl Ernst Hch. Doll, Architekt m. Regine Aug. Deuchler.
10. Christ. Rathgeber, Gastwirth m. Elisab. Hanauer.
11. Ferd. Schwarz, Metzger m. Anna Becker.
11. Frz. Sales Weiß, Portier m. Charl. Göttler.

Juni. **Geborene.**

5. Adam, S. v. Joh. Jak. Bock, F.-A.
4. Anna Christ., T. v. Alfons Eser, F.-Vorarbeiter.
2. Heinrich Emil, S. v. Gottfr. Hch. Knötzele, Wirth.
2. Carl Friedr., S. v. Jakob Dieterle, F.-A.
5. Paul Otto, S. v. Joh. Seibert, Wagenwärter.
3. Julius, S. v. Jakob Thomas, Hafenaufseher.
7. Franziska, T. v. Joh. Christ. Daubmann, F.-A.
5. Jak. Rich. Oskar, S. v. Gg. Jak. Lohnert, Kaufmann.
7. Elisab. Franz., T. v. Georg Engelhardt, Schlosser.
5. Johanna Friederika, T. v. Conr. Fr. Rohrbach, Bierbrauer.
7. Walther, S. v. Jakob Brunner, Architekt.
4. Cath., T. v. Joh. Christ. Gerling, F.-A.
7. Rosa, T. v. Jakob Litzel, Tagner.
7. Wilhelm, S. v. Carl Knöbel, F.-Heizer.
6. Susanna, T. v. Jos. Spengler, F.-A.
8. Emma, T. v. Joh. Hügel, Glaser.
5. Richard.
7. Hch. Aug. Ludw., S. v. Carl Löhlack, Münzer.
7. Franc. Marg. T. v. Carl Jak. Fr. Mößner, F.-A.
5. Friedrich, S. v. Frz. Mieger, Maurer.
7. Arthur, S. v. Albert Stickel, Kaufmann.
4. Elisab. Magd., T. v. Carl Christ. Räuchle, Kellner.
8. Jacob, S. v. Julius Karl, Maurer.
10. Otto, S. v. Gregor Zeitler, Ausläufer.
10. Amalia Louise, T. v. Christ. Ludw. Schreiweis, Aufseher.
10. Emilie, T. v. Lamb. Albert, Schreiner.
7. Georg, S. v. Gg. Winkler, F.-A.
10. Friedr. Wilh., S. v. Paul Friedr. Eckert, Ingenieur.
10. Johanna Franc., T. v. Carl Kern, Spengler.
12. Juliana, T. v. Michl. Graikowski, Tagner.
11. Friedr. Michl., S. v. Jak. Lambert, Schuster.

Juni. **Gestorbene.**

5. Alois, 11 M. a., S. v. Joh. Bock, F.-A.
6. Joh. Theod. Zimpelmann, 56 J. a., Schmied.
6. Carl Ludw., 3 M. a., S. v. Ant. Baumann, F.-A.
7. Josef, 5 M. a., S. v. Benj. Fuchs, Schlosser.
7. Louise, 1 J. 26 T. a., T. v. Ed. Korter, Vict.-Händler.
8. Carl Wilh., 1 J. 4 M. a., S. v. Wilh. G. Reichardt, Maurer.
8. Otto, 8 M. a., S. v. Phil. Hecky, F.-A.
9. Adam, 4 T. a., S. v. Joh. Jak. Bock, F.-A.
9. Christina, 9 J. 9 M. a., T. v. Jakob Kuhn, Tagner.
10. Jacob, 6 M. a., S. v. Hch. Koch, Bäcker.
11. Maria Kath., 4 J. a., T. v. Frz. Phil. Mühlenberg, Schmied.
12. Louise, 4 J. 10 M. 5 T. a., T. v. Ludw. Weber, Spengler.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

3. Sonntag nach Pfingsten, 15. Juni.

Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. ½10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt.) 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

In der Schulkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst.

Kathol. Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendpredigt.

Untere kath. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr heil. Messe. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). ½7 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse. ½10 Uhr Amt mit Predigt. 2 Uhr Christenlehre. ½3 Uhr Vesper.

Methodisten-Gemeinde, U 6, 28.

Sonntag: Nachm. 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Mein **Bureau** und meine **Wohnung** 80427
befinden sich nunmehr
L 10, 5, II. Stock.
Rechtsanwalt **Dr. Kah.**

Permanente
Orientalische-Ausstellung
O 2, 9 Kunststraße O 2, 9.
Zeige hiermit einem verehrlichen Publikum ergebenst an, daß die **erwartete Sendung**
sämmtlicher Neuheiten
eingetroffen ist; **staunend billige Preise.**
Um geehrten Zuspruch bittet
80197 Hochachtungsvoll
Karl Holder.

Einladung zum Abonnement.
Deutsche Romanbibliothek
Salon-Ausgabe.
Mit Illustrationen.

„Billigste Romane in handlichstem Format"
von den beliebtesten und ersten Schriftstellern bringt die Salon-Ausgabe der „Deutschen Romanbibliothek"
für allvierzehntägig nur 40 Pfennig.
Praktisches, hochelegantes Buchformat. Jeder Roman ist für sich paginiert und kann, sobald vollständig erschienen, eingebunden werden.
Eine Fülle an geist- und herzbildendem Unterhaltungsstoff!
Alle 14 Tage erscheint ein Halbband à 40 Pfennig geschmückt mit je 2 prachtvollen Holzschnitt-Illustrationen.
Abonnements-Annahme
in allen Buchhandlungen und Journal-Expeditionen.
Falls Gelegenheit zum Abonnement fehlt, vermittelt die prompte Expedition auf direkte Bestellung
die Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

SPHINX (GAYETT) WOLLENSTRICKGARN
Niederlage bei J. Daut, F 1, 4. 70110

E 2 No. 9. E 2 No. 9.
Große Auswahl in
Herren- & Kinder-Strohhüten
zu den billigsten Preisen empfiehlt: 76248
E 2 No. 9. **M. Kunkel.** E 2 No. 9.

Köster's Bank Act.-Ges.
Frankfurt a. M. Mannheim. Heidelberg.
Einzug von Wechseln zu billigsten festen Sätzen.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und **ohne** Creditgewährung.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung in verschlossenem und zur Verwaltung in offenem Zustande.
Ausführung von **Börsenaufträgen** jeder Art an **allen** Börsenplätzen.
Ausstellung von Checks, Anweisungen und **Reisegeldbriefen** an alle Handels- und Verkehrsplätze. 77131
Gebührenfreie **Check-Rechnungen** und Annahme von Baareinlagen mit und ohne Kündigung zu üblichen Zinssätzen.

Brennmaterialien-Preisverzeichniß.
Die diesjährigen **Sommer-Verkaufspreise** der
Ruhrkohlen für den hiesigen Privatbedarf
werden vom 15. Juni d. J. an bis auf Weiteres wie folgt festgesetzt:

Fettschrot	per 1 Ctr.	M.	—.95
Nußkohlen, gewaschen u. gesiebt	„ „	„	1.25
Stückkohlen	„ „	„	1.35
Anthracitkohlen	„ „	„	1.50
Brickets	per 100 St.	„	1.20

(frei ins Haus geliefert)

Die Notirungen verstehen sich netto Cassa bei Abnahme mindestens ganzer Fuhren, für kleinere Bezüge und Beanspruchung längeren Credits bleibt entsprechende Erhöhung vorbehalten. Bei Bestellungen über die Stadtwaage hat der Empfänger das Waaggeld von 1 Pfg. pr. Ctr. zu tragen.

Unter der Annahme voraussichtlich höherer Herbstpreise empfehlen wir frühzeitige Einlegung des Winterbedarfs.

Brennholz-Preise:

Tannen-Scheitholz 1. Sorte	per Ster	Mk.	9.50
Buchen-Scheitholz 1. „	„	„	11.50
(geringere Qualitäten entsprechend billiger)			
Tannenholz fein gespalten	per Ctr.	Mk.	1.30
„ in Bündeln	„	„	1.40
Buchenholz gespalten	„	„	1.50

(frei ans Haus geliefert)

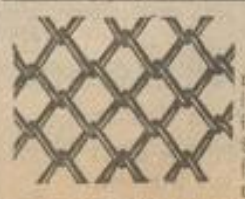
Mannheim, 14. Juni 1890. 80368
Verband der Kohlenhändler Mannheim's.

Zur gefl. Beachtung.
Diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche ihren **eingebundenen Roman „Das Vermächtniß des Trödlers"** bis jetzt noch nicht abgeholt haben, ersuchen wir, denselben in unserer Expedition bald gefl. in Empfang nehmen zu wollen.
Expedition des General-Anzeigers
Dr. H. Haas'sche Druckerei.

Bettfedern und Flaumen
Roßhaare und Seegras
Kokhaar-, Seegras- und Kapok- oder
Pflanzen-Daunen-Matratzen
Complette Betten in jeder Preislage
empfiehlt 80812
Jacob J. Reis, Möbel-Fabrik, G 2, 22.

Zuschneide-Kurs.
Gründlicher Unterricht wird ertheilt. — Nähere Auskunft bei 79498
Frau Derva, Mannheim, N 2, 11, 2. St.

Betten
Röste, Roßhaar-, Woll-, Pflanzendaunen-, Seegras-, Stroh-Matratzen, Plumeaux, Deckbetten, Unterbetten, Kissen, Pfühlen 73916
verfertige in nur guter preiswürdiger Waare.
Engros-Lager in Drillich, Barchent, Bettzeug, Strohsackleinen, Schechter, Rosshaare, Bettfedern etc. etc.
Detailverkauf zu Engros-Preisen.
Max Keller, Q 3, 11.


Drahtgeflechte
roh und verzinkt, für Einzäunungen 2c. in allen Maschenweiten und Drahtstärken in jeder gewünschten Breite und Länge. Bedeutende Drahtvorräthe noch zu billigstem Preise angekauft, ermöglichen es mir von 30 Pfg. an den □-Meter zu liefern
ferner Stacheldraht empfiehlt **Th. Löhler,**
72952 T 6, 13 Mannheim T 6, 13

CANALISATION.

Für Planlegung und Ausführung von **Hausentwässerungen**, nach den Bestimmungen und Vorschriften **des Sielbauamtes** empfiehlt sich unter Garantie. 80288

B 6, 6 Ph. Fuchs B 6, 6.

Frische
schwarze Trauben
Ananas-Erdbeeren
frische Apricosen
Spanische Orangen
Herzkirschen
Tafelaufsätze
werden hübsch garnirt
und empfiehlt 80425
Heinr. Thomae, D 8, 1a.
Telephon Nr. 514.

Rhön-Butter.

Frisch per Eilgut eintreffend und Montag auf dem Markt zum Verkauf kommend:

Feinste Süß-Sahne-Tafelbutter

unübertroffen in Bezug auf **Aroma**, feinen **Geschmack** und **Haltbarkeit**, das halbe Pfund zu **65 Pfg.**

Die Verkaufsstelle der Molkerei befindet sich, wie am Samstag, 80289

auf dem Speisemarkt

(Brunnen-Denkmal)

in der Nähe des Herrn Geflügelhändlers **Walter** und ist kenntlich an Plakaten mit der Aufschrift:

Rhönbutter-Verkauf.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medizinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersetz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. 66383

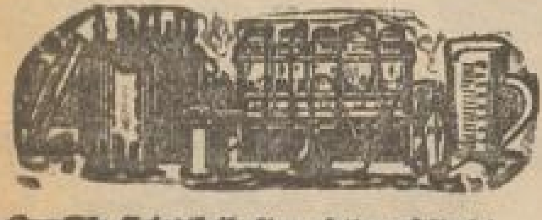
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.

sowie Apparate von Prof. Dr. Soxhlet in München



und sämmtliche Ersatztheile hierzu stets vorräthig bei

Hill & Müller, Gummi-Waaren.

P 2, 14. **Mannheim.** P 2, 14.

Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München controlirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten alle Garantie für richtige Beschaffenheit und ein den Erfolg sicherndes Funktioniren. 78690

Badehauben, Badetaschen, Badeschuhe

sowie alle 79005

Lufah-Frottirartikel

empfehlen **Hill & Müller, P 2, 14.**

Für Augenleidende

gibt es kein besseres Mittel, als das seit 1825 weltberühmte, amtlich geprüfte und ärztlich empfohlene 75287

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,

zugleich feinstes Toiletten-Parfüm.

Zu Flaschen à **35, 60, 70** und **90** Pfg.

Alleinverkauf für **Mannheim** bei

Carl Schneider, Q 4, 20.

Stellengesuch.

Ein junger Mann (Ausländer), der soeben seine Studien an einer der hervorragendsten Handelsakademien laut Zeugnissen mit glänzendem Erfolge beendet hat, welchem die besten Empfehlungen des Akademie-Direktors zur Seite stehen, der das gesammte kaufmännische Rechnen, die einfache und doppelte Buchhaltung versteht und im Stande ist in **deutscher, französischer, spanischer, englischer** und **italienischer** Sprache zu korrespondiren, wünscht in ein Mannheimer Großhandlungshaus einzutreten, um an einem Welthandelsplatze in das kaufmännische Leben eingeführt zu werden. Erschöpfende Auskunft kann in Mannheim ertheilt werden. Gefl. Anfragen beliebe man unter Chiffre **R. K. P.** Nr. 79073 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Empfehlung.

L 4, 17 Gebrüder Behn L 4, 17

Bau- u. Möbelschreinerei,

empfehlen sich ihren geehrten Kunden, sowie den Herren Architekten und Geschäftsfreunden in

Uebernahme von Neubauten

und

Anfertigung von solid gearbeiteten Küchen- und Garderobe-Einrichtungen.

Specialität:

Antik eingelegte Möbel

werden aufs Feinste renovirt, unter Zusicherung reeller Bedienung. 77465

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkaufe von heute an unter fünfjähriger **Garantie** silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 Mk. an mit Goldreif, silberne Cylinderuhren von 9 Mk. an, Remontoiruhren in Metall von 12 Mk. an, goldene Damenremontoir in Etuis von 30 Mk. an, goldene Herrenremontoir, **Ketten, Ringe** &c. &c., sowie **Regulatoren, Kukuksuhren** und **Wecker** zu ganz billigen Preisen. 78229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Strassburger

„Neueste Nachrichten“

General-Anzeiger für Elsass-Lothringen

In allen Kreisen beliebteste, **verbreitetste und gelesenste** Zeitung in Elsass-Lothringen.

Inseriren bringt Gewinn!

Täglich

22700

Notariell beglaubigte

Abonnentenzahl!

13. Jahrgang.

Unentbehrlich für Insertion jeder Art.

Täglich 8—20 Seiten stark, mit ausgedehntem Handelstheil.

Erstes wirksamstes Insertions-Organ der Reichslande

von sämmtlichen Behörden, Oberförstern, Notaren, etc. zu Bekanntmachungen benutzt. 74259

Empfehlung.

Beehre mich bei Beginn der Saison geehrten Freunden und Gönnern für **kalte Abreibungen,**
„ **Mantel-Abreibungen**
und „ **kalte Wickel**

(Specialität: Massage)

bestens zu empfehlen. Hochachtend

Max Schell, Masseur.

Gefällige Aufträge werden gerne entgegengenommen bei Herrn Kaufmann **J. H. Kern, C 2, 10/11.** 77550

Complette

Copir-Apparate

zu beziehen durch die 77253

Expedition des „General-Anzeiger.“

Holz und Kohlen.

Sämmtliche Sorten Ruhrkohlen für **Hausbrand** und **Maschinenheizung in Ia. Waare** aus geeichten Schiffen; **Braunkohlen-Briquets**, Marke B.; **zerkleinertes Buchen- und Tannenholz**, beliebte Sorte **Bündelholz, Holzkohlen, Gascoaks** und **Anthracitkohlen**, liefert frei an's Haus zu bekannten billigen Tagespreisen. 61367

H 7, 28. Jac. Hoch, H 7, 28.

Telephon No. 438.

Vereine

Gesangverein Eintracht.

Sonntag, 29. Juni d. J.,

Familien-Ausflug

nach Neckarsteinach.

Abfahrt von hier um **10 Uhr** Sammlung Morgens am Hauptbahnhof um **½10 Uhr.**

Hierzu laden wir unsere activen und passiven Mitglieder mit Familien und Freunden mit dem Anfügen freundlichst ein, daß eine Liste für Betheiligung am gemeinschaftlichen Mittagstisch durch den Vereinsdiener bei den Mitgliedern circulirt. 79810

Der Vorstand.

Arb.-Fortb.-Verein.

R 3, 14.

Montag, den 16. d. Mts., Abends 9 Uhr,

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Bericht der Delegirten über das Stiftungsfest in Pirmasens.
2. **Vortrag** über Maulbronn, speziell über das dortige Kloster an der Hand von Photographien von unserem früheren Mitglied Hrn. Architekt **Kempermann.**

Zu zahlreicher Betheiligung laden wir ergebenst ein.

Der neue Unterrichtskurs im Rechnen findet Dienstag u. Freitag von 8—9; der im Schönschreiben Dienstag von 9—10 und Donnerstag von 8—9 Uhr Abends statt. Der Mittwoch-Abend bleibt für Theater- und Sologesangsproben reservirt. Neu-Aufnahmen von Sängern finden vor dem 13. Juli nicht mehr statt; die H.H. Sänger werden um pünktliches Erscheinen bei den Proben ersucht. 80388

Der Vorstand.

Neu! Asperulin. Neu!

Ein Auszug aus frischem Waldmeister mit reinem Zucker in Pulverform, deßhalb leicht transportabel. Ein Päckchen à 25 Pfg. einer Flasche Wein zugesetzt, ergibt sofort den vorzüglichsten Maiwein. Proben gegen Einsendung von 40 Pfg. in Briefmarken. Wiederverkäufer erh. entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von **A. Berling, Drogerie, Wiesbaden.** 75488

Malta-Kartoffeln

vorzüglichste Qualität

beste

Matjes-Häringe

ff. Emmenthalerkäse

Göttinger Cervelat und Salami

schönste Orangen und Citronen

&c. &c.

empfiehlt 80430

Adolf Leo, E 1, 6

Breite Straße.

Leibbinden Unterhosen Hemden

nach Maaß, exakt und billig bei 78017

Max Keller,

Q 3, 11.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alte u. junge Personen, die in Folge übler Jugendgewohnheiten sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden zur **Gesundheit u. Kraft.** Gegen Einsendung von 1 Mark in Briefmarken zu beziehen von **Dr. med. L. Ernst, Wien, Giselastrasse Nr. 11.** — Wird in Couvert verschlossen übersandt.

06944

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung** (Onanie) u. **geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 77793

Wiener

Pudding-Pulver

von

M. Gesz von Indulfy & Cie.

Hamburg.

Zur Bereitung delicater kalter Puddings ohne Eier u. Butter, in wenigen Minuten, bei geringer Mühe u. wenig Kosten. Ein Packet ausreichend für 4 Personen.

Annanas, Apfelsine, Citrone, Mandel, Vanille, Marasquino, Waldmeister, Orange, Chocolade, Erdbeer, Rose etc.

Ferner empfehle: 80428

Wiener Backpulver

zur schnellen Herstellung fein. Mehlspeisen und Backwaaren ohne Anwendung von Hefe.

Wiener Gelée- und Eiscrême-Pulver, Vanille- und Maiwein-Zucker, Frucht-Essenzen, Maismehl, Arrowroot, Citronenzucker, Conserve-Salz etc. etc.

Louis Lochert,

R 1, 1, am Speisemarkt.

Kaufet Knorr's

Suppen-Einlagen

Mit wenig Geld sich rationell und gut zu ernähren ist heutzutage eine Leistung, die gewiß allseitig Interesse erweckt.

Dieses Problem hat die Firma **C. H. Knorr** in **Heilbronn** mit ihren vorzüglichen Suppentafeln in glücklicher Weise gelöst.

Die **Hausfrau**, die neben **Brennmaterial-, Zeit- u. Geldersparniß** eine vorzügliche Suppe auf den Tisch bringen will, wird gewiß zu dieser Neuheit greifen.

Knorr's Suppentafeln und Erbswurst.

Knorr's Erbswurst mit Schinken

ist ein ganz köstliches Gericht.

Wie reichhaltig die Auswahl der **Knorr's** Suppentafeln ist, ersehen Sie aus nachstehendem Sortenverzeichniß. Geliefert werden

Knorr's

Bohnensuppe, Einbrennsuppe, Erbsensuppe, gelb und grün, **Gerstensuppe, Griessuppe, Grünkernsuppe, Hafergrützesuppe, Kartoffelsuppe, Kerbelsuppe, Linsensuppe, Reissuppe, Reis-Juliennesuppe, Sagosuppe, Tapioca-Juliennesuppe**

1 Tablette = ca. 6 Portionen.

Mockturtlesuppe, Currysuppe, Tapiocasuppe, Wurzelkräutersuppe,

1 Tablette = ca. 6 Portionen.

Knorr's übrige Suppen-Einlagen und Suppenmehle wie z. B.: **Erbsen-, Bohnen-, Linsen-, Reis-, Gersten- u. Grünkernmehle, Tapioca, Tapioca-Julienne, Reis-Julienne, Hafergrütze** &c.

Diese Fabrikate sind allgemein als „unübertroffen“ bekannt und werden von den vielen neuauftauchenden u. ebenso rasch wieder verschwindenden **Concurrenz-Fabrikaten** in keiner Weise erreicht.

Zum Bezug der **Knorr'schen Fabrikate** halte mich daher bestens empfohlen 80429

Louis Lochert,

R 1, 1 am Speisemarkt.

Telephon Nr. 521.

Die ächten unübertroffenen **St. Jacobs-Magentropfen** gegen Magen- u. Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, Ekel, Erbrechen, Milz-, Leber- und Nierenleiden &c. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenelixir und sollte kein Kranker dasselbe unversucht lassen; à Flasche 1 u. 2 Mk. Professor Dr. **Lieber's ächtes Nerven-Kraft-Elixir,** das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nervenleiden à Mk. zu 1½, 3, 5 und 9 Mk. Ausführliches im Buche „Krankentrost“, gratis und franko zu haben in **Mannheim:** In den bekannten Niederlagen. 80348 **Ludwigshafen a. Rh.: C. Th. Chelius.**

Heidelbeere

kann diesen Sommer ein größeres Quantum liefern und sieht Bestellungen unter Preisangabe entgegen. 80...

Sulzbach a. Murr Württemb.

Chr. Kuenzlen.

Stuttgart.

Neues Tagblatt

47. Jahrgang.

Das verbreitetste Blatt Württembergs
und deshalb das für Anzeigen in diesem Bezirk weitaus wirksamste.
Abonnements bei allen Postämtern
zum Preis von nur M. 2.80 vierteljährlich.
Inseratenpreis für auswärts 20 Pfennig die Zeile.
Reklamen 50 Pfennig. 80305

Tägliche Auflage
30,000
Exemplare.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express- und Postdampfschiffahrt
Hamburg-New York
Southampton anlaufend
Oceanfahrt ca. 7 Tage.
Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen
Hâvre—Newyork. Hamburg—Westindien
Stettin—Newyork. Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore. Hamburg—Mexico.
Nähere Auskunft ertheilen Walther & von Reckow, Mannheim. 74134

Gravir- u. Ciselir-Anstalt
A. Jander, M 1, 1, Breitestrasse
empfiehlt beste und billigste Ausführung aller Gravirungen, als: Schriften und Monogramme auf Gold, Silber, Messing, Stahl. Wappen u. Siegel. Schablonen u. Gummistempel. Thür- u. Firmenschilder. Stanzen sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten. 79583

Jean Krieg
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Mannheim, D 3, 5, Theaterstraße.
Gold- & Silberwaaren,
gold. & silb. Taschenuhren.
Anfertigung neuer Schmucksachen, Reparaturen aller Art bei anerkannt billigsten Preisen. 75284

Bildhauerei Joseph Veltmann
K 4 Nr. 7½
übernimmt Anfertigung von
Figuren, Ornamenten und Grabsteinen.
Renovation von Denkmälern. Garantie für künstlerische Ausführung.
Referenzen zu Diensten. 79547
Grosses Lager in fertigen Steinen von Syenit, Granit, Marmor und Sandstein auf dem Werkplatze K 4, 7½.

Möbel!
H 5, 2.
Alle Sorten in nur guter Arbeit stets vorräthig, über
200 Bettstellen
120 Chiffoniere u. Schränke
60 Küchenschränke
80 Komoden u. Schränkchen
40 Waschkommoden mit u. ohne Marmorplatten
100 Tische, oval u. Quadrat.
40 Sophas und Divans
2000 Stühle
200 Spiegel
100 Matratzen.
Ferner ebenfalls größte Auswahl in: Büffets, Sekretäre, Vertikos, Spiegel-Schränke, Bücherschränke, Cylinderbureaux, Schreibtische, Nähtische, Ausziehtische, Schaukelstühle, Kinderstühle, Polster-Garnituren, Leibstühle, Roßhaar-, Woll-, Seegras- und Stroh-Matratzen, Bettröste, Patent-Röste, Plüsch-Teppiche, Bettvorlagen, Tischdecken, Steppdecken, Läuferstoffe, Bettfedern, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Drill, Barchende, Roßhaar, Seegras, alle Sorten Sophabezüge 2c. 2c. 77321
Lager in 8 gr. Magazinen.
Nur H 5, 2 neb. d. Neubau
Friedrich Rötter,
Möbel-, Betten- und Spiegel-Geschäft.

Grab-Denkmäler
reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 74486
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.
MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdchen.

Fabriklager von MEY's Stoffkragen in Mannheim
bei F. C. Menger, N 2, 1; J. Hepp vorm. Gebr. Weigel, U 1, 4; A. Herzberger, D 4, 8; Aug. Dreesbach, U 1, 9; Louis Schimmer, Q 1, 4; A. Löwenhaupt Söhne
oder direkt vom
77279 Versandt-Geschäft MEY & EDLICH in Leipzig-Plagwitz.

Garantie für vorzügliche Güte.
Trockenes Holz und sauberste Ausführung.

Grosses Lager meiner Fabrik in Laupheim, in
Hobel u. sämmtl. Holzwerkzeugen für Schreiner, Glaser, Zimmerleute, Wagner, Küfer etc.
Höchste Preiswürdigkeit und größte Rechtlichkeit in der Bedienung. 66060
Für jedes Eisen Garantie.
Filiale: H. Hommel, P 3, 13, Mannheim.

Actien-Gesellschaft für Monier-Bauten
vorm. G. A. Wayss & Cie.
Hauptgeschäft: Berlin N. W., Alt Moabit.
Filiale: Neustadt a. Hdt. (früher Freytag & Heidschuch.)
Zweiggeschäfte: Basel, München, Köln a. Rh., Plagwitz-Leipzig, Dresden, Königsberg i. P., Wien, Prag, Budapest.
Vertreter für Württemberg: Herr Architekt C. Schmid-Stuttgart. Für das badische Oberland und Ober-Elsass: Herr Ingenieur Waiser-Gérard, Basel.
33 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
Ehren-Diplom I. Klasse: Weltausstellung Paris 1878. Silberne Kaiser-Medaille; Deutsche Allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung Berlin 1889.

Feuerfeste Bauten
nach „System Monier", D. R. P. (Eisengerippe mit Cementumhüllung.) Vorzüge: Behördlich erprobte absolute Feuerfestigkeit, glänzend bewährt beim grossen Brande der Spritfabrik, von Heinr. Helbing in Wandsbeck bei Hamburg; ausserordentlich grosse Tragfähigkeit bei geringer Konstruktionshöhe und geringem Eigengewicht — schnelle Herstellbarkeit, — Trockenheit, — Wasserdichtigkeit, — Dunstdichtigkeit, — Unveränderlichkeit bei Fortfall jeder Unterhaltung, Billigkeit im Vergleich zu anderen Konstruktionen.
Mit Vortheil für alle Konstructionen im Hoch- und Tiefbau anwendbar.

Stampf-Betonbauten u. Cementarbeiten
jeder Art: Fundirungen, — Brücken, — Wehr- und Schleusenbauten, — Kanäle, — Turbinenanlagen, — Reservoire, — Gasometerbehälter, — wasserdichte Gruben, — Bodenbeläge, Gewölbe, — wasserdichte Kelleranlagen, — Krippen etc. 78167

Cementwaarenfabrik.
Cementröhren, rund und eiförmig, von 0,12—1,00 Durchmesser. Platten, Krippen u. s. w.

Hart-Gipsdielen
vorzügliches, leichtes, feuersicheres, trockenes, reinliches und billiges Bau- und Isolirmaterial zur raschesten Herstellung trockener, gesunder Wohn- und Fabrikräume in jeder Jahreszeit (Wände, Decken, Zwischenböden, tropfsichere Dächer u. s. w.)
Die Gipsdielen lassen sich wie Holz sägen und nageln!
Zahlreiche bedeutende Ausführungen für Staats- und städt. Bauten, Wohnhäuser und Fabriken jeder Art. Ausführl. illustr. Prospecte und Ausführungsverzeichnisse auf Wunsch kostenlos.

Wilh. Printz,
Import englischer Velocipede.
Karlsruhe. Mannheim.

General-Vertreter von
Bayliss, Thomas & Co. in Coventry,
Fabrikanten der „Eureka" u. „Excelsior"-Fahrräder.
Grösstes Lager
in Fahrrädern aus den bedeutendsten englischen und deutschen Fabriken. 79113
Neuer Catalog gegen 10 Pfg. Marke.
Billige und reelle Bedienung. Gewissenhafte Garantie.

Das japanesische
Micado-Pulver
des Central-Sanitäts-Bazar in Stuttgart vertilgt sämmtliches Ungeziefer. 78169
Zu haben in Dosen à 30, 50 Pfg., 1 M., 1,75 M. bei
J. Scheufele, F 5, 15.
M. Haunstein, L 12, 7½.
C. Struve, G 3, 5.
C. F. Leist, Q 3, 14.
F. W. Krieger, G 4, 10.
Geschw. Georg, L 4, 9.
Louis Lochert, R 1, 1.
G. M. Habermaier, M 5, 12.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
sowie dessen radicale Heilung zur Beachtung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.
75966

Laden N 3, 9. Fabrik U 6, 25.
Gust. Pfisterer & Cie.
Reiseartikel-Fabrik
N 3, 9 Kunststraße N 3, 9
empfehlen 77740
Reisekoffer in Rohrplatten, Fournier- und Holz, Reisekörbe, Engl. Ledersäcke, Reisetaschen, Handkoffer aller Art, Plaidrollen, Waschrollen, Handtaschen, Necessaires, Portemonnaies, Brief- und Visitenkartentaschen 2c. 2c. in großer Auswahl. Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen schnell und billigst.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 78696
Q 5, 19 parterre.

Für Hundefreunde!
Hunde werden geschoren, in Pflege und Dressur genommen von F. Dann, Hundezüchter, J 7, 19½. 77742

Pfänder
werden unter strengster Diskretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72341
Ga. Fischlein, Q 4, 3.

Die Pfaff-Nähmaschinen
zeichnen sich durch einfache Handhabung, prachtvollen Stich, leichten und geräuschlosen Gang ganz besonders aus.
Sämmtliche reibende Theile sind aus bestem Stahl geschmiedet, nicht gegossen. 76813
Allein-Verkauf bei
Martin Becker, Mannheim, A 3, 4
vis-à-vis dem Theater-Eingang.
Nähmaschinen-Lager aller Systeme.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Zahlungs-Erleichterung. — Bei Baarzahlung 10% Rabatt.

Fabrik-Niederlage von Asphalt-Dachpappen bei
Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.
74189 Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9.

Heimliche Gewohnheiten,
(Onanie) u. ihr. Folgen, Pollut., Weißfluß, Impotenz, sämmtl. Geschlechtskrankh. heilt unt. Garantie Dr. Mentzel, nicht approbirter Arzt, Hamburg, Kielerstraße 26. Ausw. briefl. 72386

Ahorn & Riel
M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Tapeten-Lager

Reichste Auswahl, billigste Preise
Waaren- und Musterkarten werden überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Deutsche Schaumwein-Fabrik Wachenheim

empfiehlt ihren aus reinem Naturwein ohne Zusätze von Spirituosen und ohne Einpumpen von Kohlensäure hergestellten, von ärztlichen Autoritäten günstigst begutachteten 75260

Schaumwein

in ganzen, halben und viertel Flaschen, bei Kiste Preisermäßigung. Verkaufsstelle bei
Jul. Eglinger & Co., Mannheim, G 2, 2.

Vorsdorfer 78298
Apfel-Wein,
Glanzhell, in Naturreiner Qualität, empfiehlt preiswürdig
J. Kadel,
Auerbach a. Bergstr. (Hessen).

Blut-, Magen- & Nervenschwäche
E. MECHLING, Apotheker in THANN i. Els.

Echte Wirkung und Geschmack sind unübertroffen und wird Jedem beim Anlage der ächten ihr- und anskindlichen magenstärkenden Wirkungen, wie eben Patienten gerne genommen und sehr gut vertragen. Ein Deckel bei Appetit und Verdauung, Blutarmuth, Bleichsucht u. Lu. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Man achte auf richtige Bezeichnung des Präparates, wenn auf Verlangen und Etikette „Dom mit Bäcker“.

Auch franco von 3 Flaschen ab aus der Fabrik. 78948

In Mannheim bei Apotheker Aug. Heinz, (Einhorn-Apoth.)

Süß-Rahm-Butter
zum Auslassen
zu billigsten **Preisen**, empfiehlt 80200
v. Schilling'sche
Verwaltung.
E 5, 1. P 5, 1.

Directer Import
echt chines. Thee
v. M. 2.40 bis M. 6 per Pfd.

Badenia-Cacao
mehrfach prämiirt, unerreicht an Güte, Ausgiebigkeit u. Billigkeit, M. 2.70 Pfg. per Pfd. offen,

Badenia-Chocolade
rein Cacao-Zucker.
von 95 Pfg. bis M. 3.

Chocolat - Marquis,

Feinste Desserts
Deutsches Fabrikat bis M. 3, Pariser Fabrikat v. M. 3 bis M. 6.

Directer Import
echt chines. Ingwer und Chow-Chow.

Viele Neuheiten
japan. Kunstgegenstände,
Möbel, Fächer 2c.
theils eingetroffen, theils täglich erwartet. 78079

H. Merck,
E 4, 17 Fruchtmarkt E 4, 17.

„Frankfurter Hof“
S 2, 15½.
Einquartierung wird angenommen. 79672

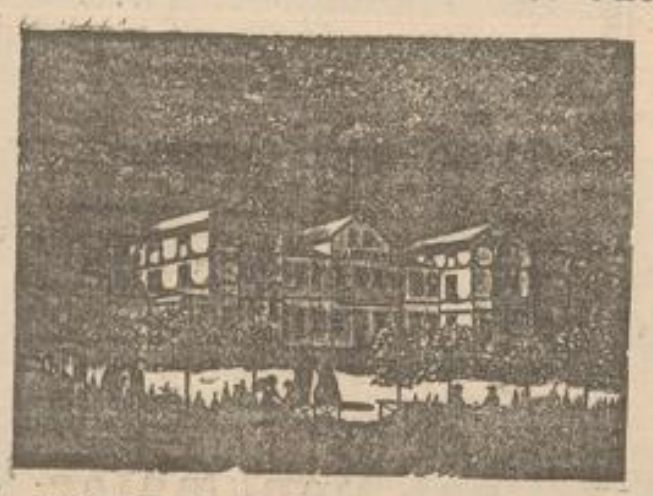
Eis.
Kunsteis in kleinen und größeren Quantitäten wird abgegeben von der 74710
Mannheimer Actienbrauerei.
B 6, 15.

Garantirt reiner
Schleuderhonig
zu haben 70255
Keppler-Straße 22/24.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Schmiedel, Hebamme, Weinheim, Mittelgasse. 75268

Villa Donnersberg.

Saison 1. Mai—15. Oktober.



Reizende Partieen
auf dem Berge
für Touristen u. Vereine

Beliebtester
Sommeraufenthalt
der Pfalz.

Nach Kirchheimbolanden
2malige Postverbindung.

Bahnstationen
Kirchheimbolanden,
Börrstadt
und Rockenhausen.

Auf Wunsch nach allen Stationen die Equipage oder der Jagdwagen der Villa.

Klimatischer Luft- und Terrainkurort
auf dem 2246' hohen Donnersberg.
Arzt, Post und Telegraph im Hause.
Nähere Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch den Besitzer 77576
Julius Rotberg, (Post Dannenfels, Rheinpfalz.)

(Bad) Griesbach i. bad. Schwarzwald.

Kurhôtel Tannenhof (Melusinen-Bad) **Comfortabl. Familienhôtel u. Kuranstalt für Blutarmuth** (Bleichsucht) **Nerven- u. versch. Frauenleiden. Pension, mäss.** Preise. Herrl. Lage, (ca. 500 m. ü. d. M.), **statt. Räume**, Park u. Wald. **Melusinen- u. Undinen-Quelle**, bes. erstere starker Eisensäuerling. Auch fremde Mineralwasser. Mineral- und sonstige Bäder aller Art und dergl. Douchen, Badearzt Dr. Risse. Näheres durch den Eigenthümer **Adolf Schneider, Griesbach** in Baden. 79503

Kaiser Friedrich-Quelle
(Natron-Lithion).

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß wir die Generalvertretung, bezw. **Haupt-Niederlage** unserer rühmlichst bekannten und mehrfach prämiirten **Quellen-Producte** als **Krystall-Tafelwasser, Medicinal-Wasser** und die aus den Salzen dieses Wassers hergestellten **Pastillen,** mit dem heutigen Tage für **Mannheim** und **Umgegend** den Herren 79858

Gebr. Müller in Mannheim
T 6 No. 2

übertragen haben und Bestellungen auf die genannten **Quellen-Producte** nunmehr durch dieselben entgegengenommen resp ab **Haupt-Niederlage Mannheim** zur Ausführung gebracht werden.
Offenbach a/M., im Mai 1890.
Die Verwaltung der Kaiser Friedrich-Quelle.

Preisgekrönt Amsterdam 1883.
Victoria-Brunnen
Natürliches Mineralwasser. Oberlahnstein b/Ems
Tafelgetränk Sr. M. d. Königs d. Niederlande sowie vieler anderen Kgtl. Häuser. Jährl. Versand über 4 Mill. Gefässe.
Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack und Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen.
Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.
Louis Lochert, Haupt-Depot für Mannheim. Herm. Mayer, Haupt-Depot für Ludwigshafen. 77458

Prof. Dr. **Soxhlet's Milchapparate**
complet, sowie einzelne Theile, empfiehlt die 76344
Medicinal-Droguerie zum rothen Kreuz,
N 2, 7, Kunststrasse.

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc.
für ununterbrochene Heizung. 72137
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Bergbahn, Station Molkenkur, Heidelberg.
Grossartige Aussicht.
Anerkannte gute Restauration. 79989

Luftkurort u. Mineralbad.
620 M. ü. M. inmitten herrlicher Tannenwaldungen gelegen. Eisenbahn durch das Höllenthal über Freiburg i/B.
Kurzeit: Mitte Mai bis Ende September.
Bad Boll im badischen Schwarzwald.
Neu eingerichtet für 100 Kurgäste
Pension 4 M. Zimmer von M. 1.50 an. Versandt des Mineral-Wassers in natürlicher Kohlensäurefüllung. Näheres im Bäderalmanach 1889. Prospecte versendet gratis: die Badeverwaltung Boll bei Beuudorf, Baden.
79234

Luftcurort, Hotel und Pension
Edelfrauengrab
Station Achern, bad. Schwarzwald.
Am Wege Ottenhöfen-Allerheiligen, im Walde beim Edelfrauengrab und den Wasserfällen (Eigenthum des Wirthes) gelegen. Schöne, große Zimmer mit guten Betten. **Badeeinrichtung im Hause.** Wellenbäder, Douche, schöne Spazierwege in Tannenwaldungen, gedeckte große Halle. **Anerkannt reine vorzügliche Weine und gute Küche. Forellen,** warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. **Export- und Lagerbier.** Billige Preise. Pensionspreise für Familien nach Uebereinkunft. Täglich zweimalige Postverbindung mit Achern. Post und Telegraph im Hause; zweimalige Postausgabe. Wagen auf Wunsch an Bahnhof Achern. Für Touristen Zimmer und Frühstück M. 1.60. 79682
Max Schnurr.

Luftkurort Ottenhöfen, Station Achern,
Gasthof und Pension „Zur Linde“,
Ruhiger Sommeraufenthalt. Stützpunkt hübscher Ausflüge, als: Mummelsee, Hornisgrinde, Wildsee, Allerheiligen, Edelfrauengrab, Brigittenschloß. Eigene Fuhren. Billige Pension. Schattiger Garten, Kegelbahn. Bäder im Hause. 78272
H. Ronecker, Eigenthümer.

Pension & Restauration Stiftsmühle
bei **Heidelberg.**
Große prächtige Garten- und Saalräumlichkeiten, unmittelbar am Neckar und am Wald gelegen. 20 Minuten von Station Karlsthor und gegenüber der Lokalhaltestelle Wolfsbrunnen. Bier aus der Eichbaum-Brauerei, Wein, Milch, Kaffee, Kuchen 2c. Mittagessen 1 Uhr. Pensionspreis M. 4. 78537

Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.
Bad Freyersbach bei Petersthal.
Bad Schwarzwald. Station Oppenau.
Stahl-, Lithion- und Schwefelbad, Luftkurort.
385 M. ü. d. M., in schönster Lage des Renchthales mit unmittelbarer Waldesnähe. 7 reichhaltige, bewährte Mineralquellen, Stahl-, Kiefernadel-, Sool- und Moorbäder, Douchen Bis 20. Juni und vom 1. September an Preisermäßigung. Ausführliche Prospecte versendet gratis und franko.
78207 Jos. Mayer, Eigenthümer

Kneipp'sche Wasserheilanstalt
Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse.
Prospekte durch die Badeverwaltung. 79888

Restaurant zum bayer. Hiesl.
Ausgezeichneter
Cardinalstoff.
Vorzügliche Küche.
Billige Preise.
Erlaube mir Jedermann hierzu freundlichst einzuladen. 76973
E. Kitzmüller.

Alle Sorten
Weiss- u. Rothweine
in Gebinden, Flaschen, halbe- u. viertel Liter. 79095
Weißwein die Flasche von 50 Pfg., das viertel Lit. 15 Pfg. an,
Rothwein „ „ 90 „ „ „ 20 „ „
für Reinheit garantirt.
Eugen Leitz.
R 3, 9. Küferei u. Weinhandlung. R 3, 9.

Aus **directen Importen** empfehle ich in preiswürdigsten Qualitäten 75559
Chinesische Thee's
loose ausgewogen per ½ Kilo von Mark 2 — an,
in Packeten: **Exter's Thee's** per ½ Kilo von Mark 2.40 an.
Ferner als besonders zu empfehlen
Frühstücksthee à M. 2.50 per ½ Kilo,
Assam Pekoe Souchong à M. 4.— u. M. 5.— per ½ Kilo.
C. Struve, Mannheim, G 8, 5.

Gefrorenes
empfiehlt 77406
Gottfried Hirsch,
Bäckerei und Conditorei F 3, 10.